



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2022

zur Nutzung als nichtfinanzielle Erklärung im Sinne
des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK- Versicherungsverein a.G.

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

-

Manuel Krempf

Riehler Straße 190
50735 Köln
Deutschland

+49 221 757-2742

-

Manuel.krempf@devk.de



erstellt nach
CSR-Richtlinie-
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz.

Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden
Berichtsstandards verfasst:

GRI SRS

Berichtspflicht:



erstellt nach
CSR-Richtlinie-
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie- Umsetzungsgesetz.

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
 12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
 13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)
- Berichterstattung zur EU-Taxonomie

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2022, Quelle:
Unternehmensangaben. Die Haftung
für die Angaben liegt beim
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der
Information. Bitte beachten Sie auch
den Haftungsausschluss unter
[www.nachhaltigkeitsrat.de/
impressum-und-datenschutzzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung)

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Seit über 135 Jahren legen Versicherte in Deutschland ihre Risiken des Alltags vertrauensvoll in die Hände der DEVK Versicherungen. Von Eisenbahnern für Eisenbahner gegründet kümmert sich die DEVK heute um bundesweit 4,2 Millionen Kundinnen und Kunden mit mehr als 15,5 Millionen Risiken in allen Versicherungssparten. Insgesamt krempeln in Deutschland rund 7.500 Menschen im Innen- und Außendienst die Ärmel hoch, um schnell und tatkräftig zu helfen. Dabei arbeitet die DEVK dezentral mit bundesweit 19 Regionaldirektionen und mehr als 1.200 Geschäftsstellen. Zusätzlich sind die Sparda-Banken seit vielen Jahren verlässlicher Partner. Nach der Anzahl der Verträge ist die DEVK Deutschlands viertgrößter Hausrat-, fünftgrößter Pkw- sowie sechstgrößter Haftpflichtversicherer.

Verein beruht auf Gegenseitigkeit

Für die Beschäftigten im Verkehrsmarkt ist die DEVK nicht irgendeine, sondern die Versicherung schlechthin – denn die DEVK bietet als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit „Sicherheit aus eigener Hand“. Es ist ihr wesentliches Grundprinzip, Versicherungsschutz zu fairen Bedingungen und so preiswert wie möglich anzubieten. Das war schon immer so, denn als betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn blickt die DEVK auf eine lange Erfolgsgeschichte zurück. 1886 wurde sie als Selbsthilfeeinrichtung von Eisenbahnern unter dem Namen „Sterbekasse der Beamten und Arbeiter im Bezirke der Königlichen Eisenbahndirektion zu Breslau“ gegründet. Seither hat sich die DEVK zu einem leistungsstarken, modernen Versicherungskonzern entwickelt. Ein wichtiger Meilenstein in der Geschichte des Unternehmens war die Öffnung für den allgemeinen Markt in den 1970er Jahren. In diesem DNK-Bericht wird der DEVK-Konzern ohne die GAV betrachtet. Alle Stichtagswerte wurden zum 31.12.2022 erhoben

Ergänzende Anmerkungen:

Es erfolgt keine Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts durch Dritte.

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Im Jahr 2018 hat die DEVK ihre erste Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt und verabschiedet. Sie besteht aus einem Leitbild, einem Handlungsfeldmodell und strategischen Thesen. Eine Wesentlichkeitsanalyse bildet die Grundlage der Strategie. Fünf Handlungsfelder dienen seitdem der Steuerung der Inhalte:

- „Begeisterte Mitglieder und Kundinnen und Kunden“
- „Motivierte Mitarbeitende und Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner“
- „Soziales Engagement“
- „Ökologisches Engagement“
- „Verantwortungsvolle Unternehmensführung“.

Das Jahr 2023 wird ganz im Zeichen der Vorbereitung auf die Anforderungen der CSRD stehen. In diesem Rahmen wird die Wesentlichkeitsanalyse erneuert und die Strategie neu aufgesetzt.

Die Nachhaltigkeitsstrategie ist nicht in die Unternehmensstrategie integriert. Die DEVK unterstützt zudem aktiv die Mobilitätswende. Durch die Gründung der HyLane GmbH wird klimafreundliche Mobilität von Wasserstoff-Lkw ermöglicht. Im Jahr 2021 wurde zudem eine Klimastrategie entwickelt. Sie ist der Nachhaltigkeitsstrategie untergeordnet. Sie besteht aus einem Kernsatz, Handlungsfeldmodell und Klimazielen nach Science Based Targets Initiative.

Klimastrategie – Zukunft möglich machen

Die DEVK als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit strebt auch in Zukunft eine lebenswerte, enkeltaugliche und dauerhaft versicherbare Welt an. Deshalb ist eine der dringlichsten Aufgaben unserer Zeit, die Erderwärmung auf maximal 1,5 Grad einzudämmen. Dieser Verantwortung stellen wir uns und leisten unseren Beitrag – als Versicherer, Arbeitgeber und Kapitalanleger:

- Wir reduzieren die CO₂-Emissionen an unseren Standorten und in unserem Geschäftsbetrieb.
- Wir sensibilisieren unsere Mitarbeitenden und Kundinnen und Kunden für das Thema

Klimawandel und die daraus entstehenden Risiken.

- Wir berücksichtigen in unseren Versicherungsprodukten nachhaltige Kriterien.
- Als Kapitalanleger unterstützen wir verstärkt nachhaltige Investments und die Transition zu kohlenstoffarmen Geschäftsmodellen.

Folgende Entscheidungen wurden zum Ambitionsniveau der DEVK getroffen:

- Scope 1+2: Orientierung am 1,5-Grad Pfad der SBTi
- Scope 3: Orientierung am WB2D-Pfad der SBTi (Well-Below-Two-Degree)

Als Basisjahr gilt das Jahr 2019. Drei Handlungsfelder wurden definiert: 1. Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels 2. Ausgleich der Emissionen 3. Beitrag zur Transformation Es wurden kurz- und mittelfristige Ziele definiert.

Kurzfristige Klimaziele (2025):

- Scope 1 + 2: 40 Prozent Reduktion im Vergleich zum Basisjahr
- Scope 3: 20 Prozent Emissionsreduktion in Scope 3 (exklusive Kapitalanlagen). Bis Mitte 2022 soll die CO₂-Intensität der liquiden Kapitalanlagen des Portfolios messbar sein, um anschließend ein mittelfristiges CO₂-Reduktionsziel festzulegen.

Mittelfristige Klimaziele (2032)

- Scope 1 + 2: 54 Prozent Reduktion im Vergleich zum Basisjahr
- Scope 3: 30 Prozent Emissionsreduktion in Scope 3 (exklusive Kapitalanlagen)

Zudem wurden **Ziele** für den Bereich der **Kapitalanlagen** im Jahr 2021 definiert. Diese lauten:

- Der Anteil der investierten Unternehmensanleihen und Aktien, die sich ambitionierte Ziele* im Einklang mit den internationalen Klimazielen gesetzt haben und diese ernsthaft verfolgen, soll bis Ende 2027 bei 70 Prozent liegen.
- Bis 2040 soll dieser Anteil bei 100 Prozent liegen.
- Abhängig von der Verfügbarkeit, wird eine deutliche Erhöhung von wirkungsorientierten Investitionen angestrebt.

* Sofern keine Netto-Null-Ziele vereinbart wurden (z. B. weil die Datenlage der Realwirtschaft dies größtenteils noch nicht zulässt), werden unsererseits Mindestanforderungen an die Qualität der Ziele gestellt, die ein Erreichen der Pariser Klimaziele wahrscheinlich machen. Das Nachhaltigkeitskonzept für Kapitalanlagen der DEVK setzt sich im Wesentlichen aus drei Bausteinen zusammen: In der ersten Säule werden Mindestanforderungen an die Emittenten gestellt, sodass insgesamt eine verantwortungsvolle Kapitalanlage unter Beachtung internationaler Normen gewährleistet ist. Die zweite Säule bilden Investitionen, die ihrem Zweck nach dazu beitragen, die Sustainable Development Goals zu erreichen. In der dritten Säule wird ein expliziter Fokus auf das Thema Klima gerichtet. Das übergeordnete Ziel ist hier, eine klimaneutrale Kapitalanlage bis 2050 zu erreichen:

□



Bei der Integration der Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage müssen immer auch die klassischen Dimensionen Sicherheit, Rentabilität, Liquidität parallel bedacht werden. Die DEVK integriert die Nachhaltigkeitsrisikoanalysen daher in den Investmentprozess und arbeitet im Prozess direkt zu Beginn mit der „vierten Dimension“ Nachhaltigkeit bei der Auswahl der Emittenten. Durch die Vermeidung großflächiger pauschaler Ausschlüsse besteht für die DEVK als Investor auch die Möglichkeit, mit den Unternehmen, in die investiert wird, in Kontakt zu treten, um Veränderungen in Gang zu bringen. Die DEVK ist überzeugt, durch die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken langfristig bessere Investitionsentscheidungen zu treffen. Bei Aktien und Zinsanlagen hat die DEVK durch ISS ESG (ein Informationstool zu Environmental-Social-Governance-Ratings der Institutional Shareholder Services), Zugang zu nichtfinanziellen Daten, welche fundierte Einblicke in unternehmerische Geschäftspraktiken und damit verbundene Investmentrisiken und -chancen mittels eigener Research- und Analysemethoden liefern. Diese Informationen beinhalten sektorspezifische Nachhaltigkeitsratings und ein normen- bzw. themenbasiertes Screening. So soll die Kapitalanlage z. B. nicht in Unternehmen oder Institutionen investiert werden, die nach dem Römischen Statut des Internationalen Strafgerichtshofs verbotene oder geächtete Waffen herstellen oder vertreiben.

Der Steuerungskreis trifft sich quartalsweise zur Weiterentwicklung der Inhalte, Anpassung an regulatorische Neuerungen und Abstimmungen zum Zielprogramm.

Bei der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie stützt sich die DEVK vor allem auf den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) als Standard. Für die Erhebung des CO₂-Fußabdrucks wird das Greenhouse Gas Protocol des World Resource Instituts angewendet. Zur Definition der Klimaziele wurden die Inhalte der Science Based Targets Initiative herangezogen.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Die Wesentlichkeitsanalyse aus dem Jahr 2018 bildet die Grundlage der DEVK Nachhaltigkeitsstrategie und setzt die Pfeiler für ihr Engagement. Die bewerteten wesentlichen Themen werden, wenn möglich, mit der Unternehmensstrategie verknüpft und zählen auf die Zielerreichung ein. Die Mitarbeitenden sind das wichtigste Kapital. Die DEVK investiert nachhaltig in die Menschen, die im Innen- und Außendienst arbeiten. Besonders wichtig sind Angebote und Leistungen zur Aus- und Weiterbildung, zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zum betrieblichen Gesundheitsmanagement. Kundeninteressen und Nachhaltigkeitskriterien werden bei der Produktentwicklung beachtet. Alle in der Wesentlichkeitsanalyse bewerteten Themen bieten Chancen und Risiken für den Geschäftsalltag. Die strategische Herangehensweise analysiert die als wesentlich bewerteten Themen Schritt für Schritt weiter, um Chancen und Risiken zu identifizieren und Maßnahmen und Lösungen entsprechend zu entwickeln.

Die Wesentlichkeitsanalyse fand aus zwei Perspektiven statt: Bedeutung des Themas für das Geschäft und Bedeutung des Themas für externe Stakeholder. Im Folgenden wird das gesellschaftliche Umfeld und die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte geschildert: Neben dem geschäftlichen Erfolg hat für die DEVK das soziale Engagement einen hohen Stellenwert. So engagiert sich das Unternehmen seit mehr als 20 Jahren als Hauptsponsor beim Weltkindertag in Köln. Die DEVK unterstützt darüber hinaus viele weitere regionale Initiativen – besonders für Kinder und Jugendliche. Auch die Mitarbeitenden im Innen- und Außendienst packen für den guten Zweck mit an.

Folgende Aspekte sind für die DEVK in Bezug auf Nachhaltigkeit wesentlich:

- Kundeninteressen
- Digitalisierung
- Produktmanagement
- demografischer Wandel
- Existenzrisiken verringern
- Wettbewerb um Talente
- ethische Führung
- Klimawandel
- Mitarbeitende
- Urbanisierung
- soziales Engagement

Die Aspekte Kundeninteressen, Digitalisierung, Produktmanagement, demografischer Wandel,

Wettbewerb um Talente, ethische Führung, Urbanisierung und soziales Engagement haben Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit. Zum Beispiel beeinflusst der demographische Wandel und der Wettbewerb um Talente Strategien innerhalb der DEVK im Bereich der Gewinnung von Mitarbeitenden und Förderung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Auswirkungen durch unsere Geschäftstätigkeit erfahren die Aspekte Produktmanagement, Existenzrisiken verringern, Klimawandel, Mitarbeitende und soziales Engagement sowie Kapitalanlagen und Ressourcennutzung. Zum Beispiel hat die DEVK durch ihre Geschäftstätigkeit und ihre Entscheidungen im Bereich Ressourcennutzung und Kapitalanlagen Einfluss auf das Thema Klimawandel. Ebenso verhält es sich mit dem sozialen Engagement, das einer breiten Öffentlichkeit zugutekommt. Gleichzeitig hat dieses Thema auch Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit, da es sich z. B. im Bereich Zufriedenheit der Mitarbeitenden widerspiegelt.

Chancen aus Nachhaltigkeitsaspekten

Die größten Chancen ergeben sich für die DEVK aus der langjährigen Orientierung am Wohl des Menschen. Seit 135 Jahren ist die DEVK ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Das solidarische Prinzip gilt bis heute. Wir sind für die Menschen da. Wir sind unseren Mitgliedern verpflichtet und müssen keine Gewinne an Aktionäre ausschütten. 2021 haben wir als einer von ganz wenigen Versicherern in Deutschland unseren Bestandskunden freiwillig Beiträge erstattet. Wir bieten sichere Arbeitsplätze, gute Karrierechancen und viele betriebliche Leistungen sowie Aus- und Weiterbildungsangebote für unsere Mitarbeitenden (Kap. 16. Qualifizierung). Gerade das langjährige und umfassende soziale Engagement der DEVK ist ein Alleinstellungsmerkmal. Im sozialen Bereich kümmern wir uns traditionell besonders um Kinder und Jugendliche (Kap. 18 Gemeinwesen.) Daraus ergeben sich Chancen durch eine positive Wahrnehmung der DEVK durch die eigenen Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden sowie zukünftige Bewerberinnen und Bewerber. Chancen entstehen auch aufgrund von Nachhaltigkeitsthemen zum Beispiel auch in der Versicherung neuer umweltfreundlicherer Mobilitätsformen (Kap. 10 Innovations- und Produktmanagement).

Risiken aus Nachhaltigkeitsaspekten

Das Risikomanagement der DEVK ist im Wesentlichen zentral organisiert und betrachtet sämtliche Risiken, denen die DEVK-Gesellschaften tatsächlich oder möglicherweise ausgesetzt sind. Hierzu zählen auch Nachhaltigkeitsrisiken. Aufgrund der Struktur der DEVK wird das zentrale Risikomanagement für die einzelnen Sologesellschaften als auch die DEVK-Gruppe tätig. Die in der Leitlinie Risikomanagement beschriebenen Methoden und Verfahren gelten sowohl auf Solo- als auch Gruppenebene.

Die operative Risikoverantwortung liegt bei den Fachbereichen, in deren Prozessverantwortung die Risiken auftreten. Die Risikoverantwortlichen haben die Aufgabe, die Risiken in ihren Bereichen zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern, zu überwachen und zu berichten. Dieses Risiko-Assessment findet sich in den wesentlichen Risikosteuerungsinstrumenten, dem Internen Kontrollsystem, dem Limitsystem und der Risikoinventur, wieder.

Der Vorstand trägt die nicht delegierbare Verantwortung für das Risikomanagement der Gesellschaften. Der Vorstand wird regelmäßig in Form von quartalsweisen Risikoberichten über Veränderungen der Risikolage informiert. Bei besonderen Ereignissen erfolgt eine zeitnahe ad hoc-Berichterstattung an den Vorstand. Seit Ende 2019 werden die Nachhaltigkeitsrisiken der DEVK auf der Grundlage des BaFin-Merkblatts vom 20.12.2019 regelmäßig im Rahmen der Risikoinventur

erhoben. Die Risikoinventur wird zweimal jährlich durchgeführt. Hierbei werden die Risiken aller Fachbereiche abgefragt und durch die jeweiligen Fachbereiche bewertet. Es erfolgt eine qualitative Bewertung und sofern möglich, eine quantitative Einschätzung der Risiken. Nachhaltigkeitsrisiken im Sinne des Merkblatts sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation eines Unternehmens haben können. Dies schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken und Transitionsrisiken ein. Physische Risiken ergeben sich sowohl im Hinblick auf einzelne Extremwetterereignisse und deren Folgen als auch in Bezug auf langfristige Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen. Transitionsrisiken bestehen im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft.

Durch die Konsolidierung von Querschnittsthemen und die Betrachtung ohne GAV hat sich die Anzahl der Nachhaltigkeitsrisiken von 80 (31.12.2021) auf 53 (30.06.2022) verringert. Insgesamt konnten fünf Querschnittsthemen identifiziert werden: - Verstoß gegen Wirtschaftssanktionen - Verstoß gegen Kartell- und Wettbewerbsrecht - Fraud- und Korruption - Beschädigung des Gebäudes der Zentrale - Ausfall kritischer Dienstleister 20 Risiken betreffen das Ressourcenmanagement und 33 Risiken betreffen gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten. Die Konsolidierung der Querschnittsthemen betraf hauptsächlich gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten. Abgeleitet aus dem Wesentlichkeitskonzept werden hieraus die sogenannten wesentlichen Risiken bestimmt. Die unternehmensspezifischen Grenzwerte des Wesentlichkeitskonzepts ergeben sich aus dem Risikotragfähigkeitskonzept und den Zielbedeckungsquoten. Von den ermittelten Nachhaltigkeitsrisiken sind 24 Risiken wesentlich. Davon betreffen 15 Risiken das Ressourcenmanagement (Kap. 12) und 9 Risiken gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten (Kap. 20). Zu den Kap. 14. Arbeitnehmerrechte, Kap. 17. Menschenrechte und Kap. 18. Gemeinwesen wurden keine Risiken identifiziert. Die wesentlichen Nachhaltigkeitsrisiken finden sich, wie die Darstellung in nachfolgenden Kapiteln zeigt, hauptsächlich in der eigenen Geschäftstätigkeit (§ 289 c Abs. 3 Nr. 3 HGB) und in den Geschäftsbeziehungen (§ 289 c Abs. 3 Nr. 4 HGB). Die Risiken der eigenen Geschäftstätigkeit berühren hauptsächlich das Prämien-, Reserve- und Kumulrisiko im Rahmen der physischen Risiken (Klimawandel). Die Risiken aus den Geschäftsbeziehungen ergeben sich vorwiegend aus den Transitionsrisiken im Rahmen der Kapitalanlage. Grundsätzlich lässt die Ethikrichtlinie der DEVK allerdings keine Geschäftspraktiken zu, die gegen ethische Standards verstoßen, gesetzes- oder wettbewerbswidrig sind. Die Nachhaltigkeitsstrategie bei den Kapitalanlagen sieht sogenannte Themeninvestments (Themenansatz oder Impact Investments) vor. Es wurde ein Leitfaden zur nachhaltigen Kapitalanlage erstellt.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Für jedes Handlungsfeld der Nachhaltigkeitsstrategie wurden qualitative Ziele und Maßnahmen definiert. 2022 wurde weiter an der Umsetzung des

Zielprogramms und den ca. 40 qualitativen Zielen gearbeitet. Eine Neuausrichtung der Nachhaltigkeitsstrategie ist für das Jahr 2023 in Vorbereitung auf die CSRD-Anforderungen geplant. In diesem Schritt wird auch das Zielprogramm überarbeitet und neue Ziele definiert. Nachfolgend sind die Schwerpunktthemen je Handlungsfeld beschrieben, mit je einem Beispielziel des Schwerpunktthemenbereichs.

Schwerpunkt	Zielbeispiel
Ökologisches Engagement	
Ressourcennutzung	Ressourcennutzung optimieren
Klima und CO ₂	Siehe Kapitel 1 Strategie
Kapitalanlagen	Siehe Kapitel 1 Strategie
Gesellschaftliches Engagement	
Aktion	Kooperation mit Bergwaldprojekt umsetzen
Begeisterte Mitarbeitende und Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner	
Chancengleichheit	Unterstützung für Mitarbeitende mit Kindern ausbauen
Gesundheit	Maßnahmen zur Stärkung von physischer und psychischer Gesundheit ausbauen
Führungskultur	kulturellen Unternehmenswandel auch in Führungskultur vorantreiben, Charta der Vielfalt unterzeichnet
Beteiligung und Kommunikation	Beteiligungsformate fördern
Verantwortungsvolle Unternehmensführung	
Nachhaltigkeitsmanagement	Weiterentwicklung der Inhalte der Nachhaltigkeitsstrategie
Unternehmenskultur und Werte	Einbeziehung der Lieferanten und Dienstleister in NHK-Engagement
Datenschutz und IT-Security	höchste Qualität bei Datenschutz und IT-Security gewährleisten
Begeisterte Mitglieder und Kundinnen und Kunden	
Produktmanagement	Stärkung nachhaltiger Mobilität und Urbanisierung über Versicherungsprodukte

Die Maßnahmen werden über Ansprechpartner aus den entsprechenden Abteilungen verantwortet. Der Fortschritt der Umsetzung der Maßnahmen wird vom Nachhaltigkeitsbeauftragten nachgehalten und im vierteljährlichen Steuerungskreis besprochen. Ein Großteil der Maßnahmen konnte bereits geprüft oder umgesetzt werden. Die neue Klimastrategie definiert feste Zieljahre.

Die DEVK folgt dem GDV-Positionspapier und bekennt sich auch zu den

Sustainable Development Goals. Die neu definierte Klimastrategie orientiert sich an den wissenschaftlichen Erkenntnissen der Science Based Targets Initiative.

Als Basisjahr der Klimastrategie gilt das Jahr 2019. Die Ziele sind aufgeteilt in Scope 1 + 2 und Scope 3. Als Zieljahre gelten 2025 (kurzfristig), 2032 (mittelfristig) und 2050 (langfristig).

Eine inhaltliche Beschreibung finden Sie unter Aspekt 1: Strategie.

Die Ziele wurden bisher nicht priorisiert. Im Rahmen des neuen Strategieprozesses zur Erfüllung der CSRD soll dies beachtet werden.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Nachhaltigkeit hat für die Wertschöpfung bei der DEVK im Unternehmen eine hohe Bedeutung.

Integration der Nachhaltigkeit in die Stufen der Wertschöpfungskette

Stufe der Wertschöpfungskette	Beschreibung	Nachhaltigkeitskriterien
Direkte Lieferantinnen und Lieferanten	Lieferantinnen und Lieferanten direkter Produkte und Dienstleistungen, z. B. Papier, Strom, Fernwärme	Nachhaltigkeitskriterien sind im Supplier Code of Conduct aufgeführt. Diese sind: Menschenrechte, Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Vergütung und Arbeitszeiten, Diskriminierung, Arbeitsschutz, Planung der betrieblichen Kontinuität, Korruption/Bestechung, Geldwäsche, Datenschutz, Kartell- und Wettbewerbsrecht, Umwelt.
Kundschaft	Versicherungskundschaft	Datenschutzrichtlinie, Verhaltenskodex Vertrieb, Abfrage von Nachhaltigkeitskriterien bei Versicherungsanlageprodukten im Sinne der IDD.

Soziale und ökologische Probleme in der Wertschöpfungskette

Stufe der Wertschöpfungskette	Problem	Ansatz
Einkauf Papier	Umweltbelastung durch Frischfaserpapier	Die Umstellung auf Recyclingpapier wird geprüft.
Einkauf Fernwärme, Strom	Umweltauswirkung, CO ₂ -Emissionen	Seit Januar 2020 bezieht die DEVK in der Zentrale und den Regionaldirektionen zertifizierten Ökostrom.
Einkauf von Produkten und Dienstleistungen generell	diverse Nachhaltigkeitsaspekte	Nachhaltigkeitskriterien sind im Supplier Code of Conduct aufgeführt. Diese sind: Menschenrechte, Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Vergütung und Arbeitszeiten, Diskriminierung, Arbeitsschutz, Planung der betrieblichen Kontinuität, Korruption/Bestechung, Geldwäsche, Datenschutz, Kartell- und Wettbewerbsrecht, Umwelt.

Die DEVK hat einen Supplier Code of Conduct (COC), den alle wesentlichen Lieferanten, Dienstleister und Auftragnehmerinnen und Auftragnehmer unterzeichnen müssen. Aktuell gibt es bei der DEVK in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitsaspekte. Im Einkauf werden diese über den genannten Supplier COC geregelt. Auf der Kundenseite (nachgelagert) bietet die DEVK verschiedene Produkte an, die speziellen sozialen und/oder ökologischen Mehrwert bieten. Die Produkte sind an entsprechender Stelle im Bericht aufgeführt.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die oberste Verantwortung für Nachhaltigkeit wird folgendermaßen operationalisiert:
Der Beauftragte für Nachhaltigkeit der DEVK, Manuel Krempf, gehört zum Stab der Hauptabteilung Unternehmenskommunikation, Bank- und Direktvertrieb.

Kontakt:

Manuel Krempf
DEVK Versicherungen
Unternehmenskommunikation, Bank- und Direktvertrieb
Beauftragter für Nachhaltigkeit
Riehler Straße 190
50735 Köln
Telefon: +49 221 757-2742
Mobil: +49 172 2928156
Fax: +49 221 757-392742E-Mail: manuel.krempf@devk.de
Internet: www.devk.de

Er stimmt sich eng mit dem Hauptabteilungsleiter ab und vertritt das Thema Nachhaltigkeit auch gegenüber dem Vorstand. Ressortzuständig ist der Personal- und Vertriebsvorstand.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

2018 wurde die Nachhaltigkeitsstrategie durch einen abteilungsübergreifenden Steuerungskreis erarbeitet. Im Zielprogramm werden alle Maßnahmen sowie die Verantwortlichkeiten und der Zielerreichungsgrad festgehalten. Der Fortschritt der Zielerreichung sowie Umsetzung der Maßnahmen wird in den Steuerungskreistreffen geprüft und besprochen. Diese Treffen finden vierteljährlich statt. Die Regionaldirektionen tauschen sich ebenfalls vierteljährlich mit der Zentrale bei einem Nachhaltigkeits-Jour fixe über Umsetzung, Fortschritt und neue Ideen aus.

Die Nachhaltigkeitsstrategie wird kontinuierlich weiterentwickelt und der Fortschritt nachgehalten. Eine Neuausrichtung der Nachhaltigkeitsstrategie ist für 2023 geplant.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Die DEVK steuert die definierten Nachhaltigkeitsziele bisher nicht über Leistungsindikatoren. Die Kontrolle zur Zielerreichung erfolgt über eine Auswertung der Maßnahmenumsetzung durch den Nachhaltigkeitsbeauftragten und im Steuerungskreis.

Darüber hinaus gibt es eine Reihe an bereits etablierten Leistungsindikatoren im Unternehmen, welche den Fortschritt der Zielerreichung auf Ebene der Handlungsfeldziele ebenfalls abbilden. Für das Handlungsfeld „Begeisterte Mitglieder und Kundinnen und Kunden“ sind die Messung der Kundenzufriedenheit sowie für das Handlungsfeld „Motivierte Mitarbeitende und Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner“ die Messung der Zufriedenheit der Mitarbeitenden ein Indikator.

Die Berichterstattung weiterer sozialer und ökologischer Leistungsindikatoren im Rahmen der DNK-Berichterstattung wird ebenfalls zur Steuerung und Kontrolle der Nachhaltigkeitsziele genutzt.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Unsere Organisation orientiert sich an verschriftlichten Werten, Grundsätzen, Standards sowie Verhaltensnormen (zum Beispiel Verhaltens- und Ethikkodizes).

Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen

Wert/Grundsatz/ Standard/Verhaltensnorm	Bezeichnung	Beschreibung, wie der Wert/ Grundsatz/Standard/Verhaltensnorm entwickelt, genehmigt und umgesetzt wurde
Richtlinie	Ethik-Richtlinie	Erstellung unter Absprache mit verschiedenen Bereichen; Freigabe durch Vorstandsbeschluss; Veröffentlichung im Intranet
Leitlinie	Interne Gruppen-Leitlinie Compliance	Erstellung mit externen Beratern; Freigabe durch Vorstandsbeschluss; Veröffentlichung im Intranet
Leitfaden	GWG Leitfaden für die praktische Umsetzung in der DEVK	Erstellung durch den Geldwäschebeauftragten auf Grundlage von gesetzlichen Vorschriften; Veröffentlichung unter HA III Bereich Leben/fachliche Handbücher
Verhaltensnorm	Supplier Code of Conduct	Code of Conduct für alle Geschäftspartner zur Einhaltung sozialer und ökologischer Kriterien
Verhaltensnorm	InsuResilience	Unterzeichnung der Mitgliedschaft durch Vorstand

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Im Rahmen der Transparenz der Vergütungspolitik im Zusammenhang mit der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken wurde folgendes beschlossen:

Bei der Vergütungspolitik der DEVK wird die Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken in unterschiedlicher Ausprägung berücksichtigt. Die Vergütung für die Vermittlung von Finanzprodukten im Vertrieb schafft keine Anreize dafür, dass Kunden Produkte empfohlen werden, die nicht ihren Interessen und Wünschen, wozu auch ihre Nachhaltigkeitspräferenzen gehören, entsprechen. Das Vergütungssystem der DEVK für den Innendienst sieht gemäß der anwendbaren Gehaltstarifverträge der privaten Versicherungswirtschaft überwiegend feste Vergütung vor. Eine zusätzliche Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt daher im Rahmen der Vergütung für den Innendienst überwiegend nicht.

Für die Personenkreise Vorstände, Leitende Mitarbeiter und AT-Angestellte sehen die Vergütungsvereinbarungen fixe und variable Vergütungsbestandteile (Tantiemen) vor. Der Anteil der variablen Vergütung am Gesamtjahreseinkommen liegt unterhalb der Wertgrenzen der BaFin im Zusammenhang mit Art. 275 DVO und begünstigt daher keine übermäßige Risikobereitschaft auch

im Hinblick auf Nachhaltigkeitsrisiken. Die für den variablen Vergütungsbestandteil maßgeblichen Ziele und Erreichungskriterien legen die Aufsichtsräte vor dem Beginn eines jeden Geschäftsjahres für alle Vorstandsmitglieder einheitlich fest. Die durch die Aufsichtsräte beschlossenen Ziele und Kriterien gelten neben den Vorständen einheitlich für die Personenkreise, die einen variablen Vergütungsbestandteil vereinbart haben. Die Ziele und Kriterien beinhalten auch nichtfinanzielle, qualitative Kriterien wie Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit. Nach dem Ende des Geschäftsjahres, für das die Tantieme gewährt wird, stellt der Aufsichtsrat den Grad der Zielerreichung im Geschäftsjahr durch Beschluss fest.

Nachhaltigkeitsziele sind nicht expliziter Bestandteil der Evaluation der oberen Führungsebene. Die Nachhaltigkeitsziele der DEVK werden durch den regelmäßigen Austausch des Nachhaltigkeitssteuerungskreises kontrolliert.

Es gibt im Unternehmen folgende Regelungen bezüglich der Freistellung für gesellschaftliches Engagement oder die Chance, eigene Ideen im Unternehmen umzusetzen:

Es gibt ein Ideenmanagement, eine interne Zukunftswerkstatt und für gesellschaftliches Engagement die DEVK-Tatkrafttage. Die Ideen werden gefördert und belohnt und Mitarbeitende werden für die ausgewählten Tatkraftaktionen freigestellt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
- i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
 - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
 - iii.** Abfindungen;
 - iv.** Rückforderungen;
 - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.
- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Die DEVK bietet dem höchsten Kontrollorgan und den leitenden Führungskräften folgende Vergütungsformen:

- leistungsbasierte Vergütung
- Boni

- Altersversorgungsleistungen

Die sich aus den Leistungskriterien des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte ergebenden Ziele orientieren sich an nachhaltigem Wirtschaften und nachhaltigem Wachstum. Dies hat für die DEVK als Versicherungsunternehmen mit langjähriger Tradition hohe Priorität und wird unabhängig von einem bestimmten Zeitraum stetig beachtet und sichergestellt.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Mit Rücksicht auf Persönlichkeitsrechte erfolgt keine Veröffentlichung. Das Verhältnis ist in der DEVK auch nicht relevant für die Steuerung.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Zur Identifikation der wesentlichen Stakeholder wurde eine umfangreiche Liste mit externen und internen Stakeholdern zusammengestellt und durch den Nachhaltigkeits-Steuerungskreis auf einer Skala von 1 (wenig relevant) bis 3 (sehr relevant) priorisiert.

Anspruchsgruppen	Austausch/Themen
Kundinnen/Kunden	Produktentwicklung, Beschwerdemanagement, KUBUS-Versicherungsmarktstudie
Mitarbeitende	Befragung von Mitarbeitenden, Ideen- und Vorschlagsmanagement, Sharepoint-Raum zum Thema Nachhaltigkeit für Innendienst und Außendienst
Politik/Gesetze	GDV, BaFin
Vorstand	Austausch und Verabschiedung der Nachhaltigkeitsstrategie und weiterer Prozesse, Prüfung des prüfpflichtigen Berichtsteils des Nachhaltigkeitsberichtes
Mitglieder-Vertretende	Kommunikation über das Mitgliedermagazin „extraTakt“, das sechsmal im Jahr erscheint
Aufsichtsrat	Prüfung des prüfpflichtigen Berichtsteils des Nachhaltigkeitsberichtes
Verbände	EURES-Konferenz von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit zum Thema Nachhaltigkeit, GDV
Verbraucherschützer	Beantworten von Presseanfragen
Vereine	Beantworten von Anfragen zu Spenden und Sponsorings

Im Jahr 2022 haben gleich mehrere Programme zur Einbeziehung verschiedener Stakeholdergruppen stattgefunden.

- Innendienst: Kurzbefragung zur Zufriedenheit der Mitarbeitenden, Befragung einzelner Mitarbeitenden und Führungskräfte Innendienst
- Außendienst: Befragung von Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartnern, Informationen über Vertriebsinformations-Mail, Befragung einzelner Mitarbeitenden und Führungskräfte Außendienst.

Im Leistungsindikator GRI SRS-102-44 werden Stakeholderformate und die Reaktion der DEVK berichtet. Die DEVK kommuniziert ihre Nachhaltigkeitsstrategie im Rahmen der DNK-Erklärung für alle Stakeholder sowie auf der Website www.devk.de

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

i. wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;

ii. die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Thema/Anliegen	Stakeholdergruppen	Reaktion der berichtenden Organisation
Produktentwicklungsprozess	Kundinnen und Kunden	Befragung, Analyse und Auswertung der Kundenmeinungen
Ökologische, soziale und ökonomische Verbesserungen innerhalb der Organisation	Mitarbeitende	Vorschlagswesen und zentrales Ideenmanagement: Sammeln der Anregungen, Antwort an die Mitarbeitenden, ggf. Aufnahme der Themen im Strategieprozess und weiterhin in der Operationalisierung.
Ökologische, soziale und ökonomische Verbesserungen innerhalb der Organisation	Mitarbeitende	Quartalsmäßiger Austausch mit Vertretern aus allen Regionaldirektionen zum Thema Nachhaltigkeit in der DEVK und Einholen der Meinungen und Feedback
Ökologische, soziale und ökonomische Verbesserungen innerhalb der Organisation	Mitarbeitende	Diversitywoche in der DEVK Zentrale, für Mitarbeitende der Regionaldirektionen online Teilnahme möglich

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Produktentwicklungsprozess und Management

Die Produktentwicklung der DEVK ist ein mehrstufiger Prozess, in dem diverse Fachbereiche (z. B. Vertrieb, Marktforschung und Sparten) involviert sind. Die Kundenbedürfnisse werden über verschiedene Umfrageansätze integriert.

Der Impuls zur Produktentwicklung oder Produktweiterentwicklung kommt in der Regel aus den jeweiligen Fachsparten oder mittels Produktvorschlags des Vertriebs. Das Produktmanagement in Zusammenspiel mit beteiligten Bereichen bewertet die Einreichung und initiiert bei positivem Bescheid den Produktentwicklungsprozess.

Als einer der ersten Versicherer in Deutschland beschäftigt sich die DEVK seit 2020 mit einer ganzheitlichen Lösung, um Nachhaltigkeitsprinzipien in die Produktentwicklung zu integrieren. Sie berücksichtigt dabei soziale wie auch ökologische Wirkungsmöglichkeiten. Die entwickelten Nachhaltigkeitskriterien sollen an der Basis des Versicherungsgeschäfts wirken: bei den Versicherungsprodukten. Die entwickelten Ansätze wurden im Jahr 2022 weiter getestet und auf Kompatibilität zur Delegierten Verordnung IDD überprüft. Zukünftig soll auch der DEVK-Außendienst stärker eingebunden werden. Ziel des Produktmanagements ist es, alle Angebote auf Nachhaltigkeitskriterien hin zu überprüfen und Verbesserungen bereits im Anfangsstadium zu integrieren.

2022 wurden die entwickelten Nachhaltigkeitskriterien für den Produktentwicklungsprozess eingeführt. Erfahrungen mit den neuen Kriterien können im kommenden Jahr berichtet werden.

Digitalisierung

Ziel der Digitalisierung der DEVK ist es, alle wesentlichen Prozesse (Neu- und Veränderungsgeschäft sowie Schaden und Leistung) zu optimieren und automatisieren. Darunter fällt z. B. der bevorzugte Policenversand per E-Mail. Durch die Funktionen und Services DEVK-Chatberatung, telefonischer Anwaltsservice sowie der Möglichkeit, erforderliche Dokumente als Bild-/ Fotodatei per App zu versenden, entfällt der Weg zu einem Rechtsanwalt oder einer DEVK-Geschäftsstelle. Dadurch werden wertvolle ökologische und soziale Ressourcen gespart. Die DEVK bietet ihrer Kundschaft in einigen Sparten eine Onlineschadenbearbeitung an.

Produktbeispiele und deren Auswirkungen

Nachfolgend listet die DEVK beispielhaft Produkte aus den verschiedenen DEVK-Sparten und deren

Auswirkungen aus ökologischer oder sozialer Perspektive.

Soziale Perspektive:

Im Rahmen der sozialen Nachhaltigkeit stellen wir auf Kosten der DEVK verschiedene Reha- und Assistance-Dienstleistungen im Bereich Kfz und Unfall zur Unterstützung der medizinischen und beruflichen Rehabilitation zur Verfügung. Zusätzlich wird in der Unfallversicherung ein Reha- und Assistance-Paket optional angeboten. Die DEVK bietet zudem eine flexible Tarifgestaltung, um auf die persönliche/individuelle Lebenssituation der Kundschaft eingehen zu können:

- Im Rahmen der Risikolebensversicherung werden direkt nach Einreichung der Sterbeurkunde und des Versicherungsscheins (ohne weitere Prüfung) 10.000 Euro Soforthilfe (max. Versicherungssumme) an die Hinterbliebenen ausgezahlt.
- In der Risikoversicherung (Plus), BU, BUZ und GF bietet die DEVK eine Nachversicherungsgarantie an - d. h. der Versicherungsnehmende kann zu bestimmten Anlässen (z. B. Heirat) die Versicherungsleistung ohne Gesundheitsprüfung erhöhen.
- In der Berufsunfähigkeits- und Grundfähigkeitsversicherung wird eine Verlängerungsoption angeboten. Diese ermöglicht bei Anhebung der Regelaltersgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung oder eines berufsständigen Versorgungswerks die entsprechende Verlängerung des Vertrags ohne erneute Risikoprüfung (z. B. Nachversicherungsgarantie).

Im Bereich Rechtsschutz gibt es viele begleitende Services, teilweise auch für Nichtkundinnen und -kunden der DEVK. Beispiele:

- Dokumenten-Assistent: Auch ohne Rechtsschutzversicherung ist der DEVK-Dokumenten-Assistent frei zugänglich und hilft online bei der Erstellung individualisierter und rechtssicherer Vorsorgedokumente wie Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung.

In ökologischer Hinsicht:

- Durch den stetigen Ausbau digitaler Prozesse schonen wir Ressourcen. Förderung digitaler Kommunikation durch Bereitstellung verschiedener Apps (z. B. Leistungsbeantragung). Darüber hinaus erfolgt auf Wunsch des Kunden eine digitale Verwaltung der Verträge über meineDEVK. Online-Policenversand wird bereits in einigen Sparten ermöglicht.
- Die DEVK rabattiert umweltbewusstes Fahren durch Nachlässe für Elektrofahrzeuge und einen günstigeren Beitrag bei geringer Jahresfahrleistung. Zusätzlich wird auch ein Nachlass für den Besitz eines ÖPNV-Tickets oder einer BahnCard gewährt. Mit dem Telematik-Tarif wird umsichtiges Verhalten im Straßenverkehr honoriert.
- Gemeinsam mit Carglass® und dem Verein PRIMAKLIMA bietet die DEVK die Reparatur für die Natur an: Pro reparierter Frontscheibe wird ein Baum in Nicaragua gepflanzt, um das weltweite Klima zu verbessern.
- Einsparung von (knappen) Ressourcen durch Reparaturen und Wiederverwendung von beschädigten Teilen, z. B. durch Reparatur statt Austausch von Frontscheiben, Wiederverwendung alter Autoreifen oder Nutzung von Smart Repair.
- In Wohngebäude werden Photovoltaikanlagen und Solaranlagen versichert (Kundschaft kann durch die PV-Anlagen Strom und Wärme aus regenerativen Quellen gewinnen anstelle fossiler Brennstoffe).

- Mobile Balkonkraftwerke können über Hausrat mitversichert werden.
- Im Rahmen der DEVK-Fondsrente vario hat die Kundschaft seit Dezember 2019 die Möglichkeit, innerhalb eines nachhaltigen Anlagekonzepts anzulegen.
- Das DEVK-Anlagekonzept RenditeNachhaltig investiert entsprechend den Anlagegrundsätzen in ETF- bzw. Zielfondsanteile, die vom Fondsmanagement unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien ausgewählt wurden.
- In der Nachhaltigkeitsanalyse von Unternehmen, Ländern und Organisationen werden ökologische, ökonomische und soziale Kriterien berücksichtigt. Unternehmen und Emittenten, die einer nachhaltigen Entwicklung schaden, sollen über die Anwendung von Ausschlusskriterien gemieden werden.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)

Die DEVK hat durch ISS ESG (ein Informationstool zu Environmental-Social-Governance-Ratings der Institutional Shareholder Services) Zugang zu zusätzlichen nichtfinanziellen Daten. ISS ESG liefert fundierte Einblicke in unternehmerische Geschäftspraktiken und damit verbundene Investmentrisiken und -chancen mittels eigener Research- und Analysemethoden. Bei Aktien und Zinsanlagen werden zur Beurteilung der Emittenten sektorspezifische Nachhaltigkeitsratings und ein normen- bzw. themenbasiertes Screening genutzt, das soziale und Umweltfaktoren inkludiert.

Im Rahmen der Verordnung (EU) 2019/2088 des Europäischen Parlaments über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor wurden harmonisierte Vorschriften für Finanzmarktteilnehmer und Finanzberater über Transparenz bei der Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken und Berücksichtigung nachteiliger Nachhaltigkeitsauswirkungen in ihren Prozessen und bei der Bereitstellung von Informationen über die Nachhaltigkeit von Finanzprodukten festgelegt. Dem Kunden, der speziellen Wert auf die Nachhaltigkeit und die Zertifizierung dieses Status legt, bietet die DEVK im Rahmen von fondsgebundenen Produkten diese Möglichkeit an. Die Kapitalanlage für das Vermögen dieser Kunden übernimmt die DEVK jedoch nicht selbst, sondern kauft im Gegenzug bei der Monega Kapitalanlage GmbH oder der Union Investment Gruppe Fonds, die vom Fondsanbieter gem. Artikel 8 als nachhaltig beworben werden, ein. In Bezug auf die erforderlichen Informationen wird auf die vom Fondsverwalter als Finanzmarktteilnehmer nach Art. 2 Nr. 1 Buchst. e, g, h, i der Verordnung originär gemäß Art. 6 Verordnung zu erstellenden

Informationen verwiesen.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Nutzung natürlicher Ressourcen

Natürliche Ressourcen	Umfang der Nutzung/Datenlage
Energie	<p>Elektrizität</p> <p>Die DEVK hat 2020 ein neues Energieaudit durchgeführt. Daraus wurden v. a. für einzelne Regionaldirektionen Maßnahmen zum Energiesparen abgeleitet, die nach und nach umgesetzt werden. Seit 2020 bezieht die DEVK zertifizierten Ökostrom für die bundesweiten Liegenschaften.</p> <p>Umfang 2022:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erdgas: 1.214.345 kWh • Stromverbrauch: 8.642.991,76 kWh • Fernwärme: 6.732.256 kWh • Gesamt: 16.589.593 kWh
Abfall	<p>Hausmüll, Biomüll, Papier/Pappe, Glas, Gelbe Tonne, Elektronik, Bauschutt, Sperrmüll, Batterien, Metall, feuerfeste Rohstoffe, Holz, Speiseöl.</p> <p>Abfallmengen werden durch die Zentrale sowie die Regionaldirektionen erhoben.</p> <p>Umfang 2022: 1.159,02 t</p>
Wasser	<p>Wasser wird lediglich für Sanitärbetrieb in den Büros und der Kantine verwendet.</p> <p>Daten werden durch Abrechnungen von z. B. Stadtwerken erhoben.</p> <p>Umfang 2022: 31.799,92 m³</p>
Abwasser	<p>Abwassermenge entspricht Wassermenge. Entsorgung über kommunale Kanalisation.</p> <p>Daten werden durch Abrechnungen von z. B. Stadtwerken erhoben.</p> <p>Umfang 2022: 31.799,92 m³</p>
Materialien	<p>Hauptmaterial ist Papier (Frischfaser und Recyclingpapier). Datenerhebung durch Bereich Einkauf der Zentrale Köln.</p> <p>Umfang 2022: 498,9 t</p> <p>Zudem wurden 107.257 Becher in den Getränkeautomaten verwendet.</p>
Emissionen	<p>Emissionen werden in den Scopes 1, 2 und 3 verursacht und in einem separaten Corporate Carbon Footprint erhoben. Daten kommen aus verschiedenen Abteilungen der Zentrale und teilweise direkt aus den Regionaldirektionen.</p> <p>Scope 1: 2.290,27 t CO₂e</p> <p>Scope 2: 60,12 t CO₂e</p> <p>Scope 3: 3.953,94 t CO₂e</p>

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der DEVK wurde 2018 verabschiedet und 2021 durch die Klimastrategie ergänzt.

Für das Handlungsfeld „Ökologisches Engagement“ wurden als strategische Ziele folgende Schwerpunktthemen in der Nachhaltigkeitsstrategie definiert:

- Reduktion von Treibhausgasen
- Ressourcennutzung
- Kapitalanlagen

Für jeden dieser strategischen Schwerpunktbereiche wurden Maßnahmen definiert, die einen Beitrag zu nachhaltigerem Ressourcenmanagement liefern. So wird zum Beispiel für „Reduktion von Treibhausgasen“ seit 2020 zertifizierter Ökostrom im Großteil der Liegenschaften genutzt. Ziel ist es, dies auf 100 Prozent bis 2025 für alle eigenen und selbstgenutzten Liegenschaften auszuweiten.

2018 wurde die Nachhaltigkeitsstrategie durch einen abteilungsübergreifenden Steuerungskreis erarbeitet. Im Zielprogramm werden alle Maßnahmen sowie die Verantwortlichkeiten und der Zielerreichungsgrad festgehalten. Der Fortschritt der Zielerreichung sowie Umsetzung der Maßnahmen wird in den quartalsweisen Steuerungskreistreffen geprüft und besprochen. Der Vorstand bringt sich aktiv in die Steuerungskreise ein und wird bei wichtigen Entscheidungen (z.B. Verabschiedung der Klimastrategie) gesondert informiert und einbezogen.

Mögliche wesentliche Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit, Produkten und Dienstleistungen der DEVK ergeben und negative Auswirkungen auf Ressourcen und Ökosysteme haben, könnten sich aus den Kapitalanlagen der DEVK ergeben. Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in Kapitalanlagen und Produkten der DEVK wird im Rahmen der Unternehmensstrategie 2025 weiterentwickelt.

Das Ressourcenmanagement referenziert auf das Handlungsfeld „Ökologisches Engagement“ der Nachhaltigkeitsstrategie und nun auch auf die neu definierte Klimastrategie. Die Risiken ergeben sich hierbei aus der Kapitalanlage- und der Produktstrategie der DEVK. Nachfolgend sind die wesentlichen Risiken aufgelistet, die das Ressourcenmanagement betreffen.

RKat	RiBez	CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (§ 289 Abs. 3 HGB)		
		eigene Geschäftstätigkeit § 289 Abs. 3 Nr. 3 HGB	Geschäftsbeziehungen § 289 Abs. 3 Nr. 4 HGB	Produkte und Dienstleistungen § 289 Abs. 3 Nr. 4 HGB
Kreditrisiko	Ausfallrisiko		X	
Marktrisiko	Kursrisiken aus Aktien und Beteiligungen		X	
	Spreadrisiko		X	
	Kursrisiken aus Immobilien (direkt und indirekt)		X	
OpRisk	Erliegen des Geschäftsbetriebes infolge von Extremereignissen	X		
	Ausfall IT-System	X		
	IT-Ressourcenrisiko	X		
	Zu große Dimension RV- bzw. Retro-Schutz		X	
Versicherungs- technisches Risiko	Stornorisiko	X		
	Prämienrisiko	X		
	Stornorisiko	X		
	Reserverisiko	X		
	Prämienrisiko	X		
	Stornorisiko	X		
	Reserverisiko	X		
	Kumulschaden (Sturm, Hagel)	X		
	Kumulierung von Konzerngeschäft und Fremdgeschäft	X		
	Kumulschaden Nordamerika (Hurricane, SCS, Erdbeben, Wintersturm)	X		
Kumulschaden Agrar Nordamerika (Crop)	X			

Die versicherungstechnischen Risiken in der Erst- und Rückversicherung berühren die eigene Geschäftstätigkeit. Die Kapitalanlagerisiken und die passive Rückversicherung betreffen die Geschäftsbeziehungen der DEVK. Im Rahmen der Cloudstrategie der DEVK gewinnen zunehmend Business Continuity-Risiken aus Dienstleistungsbeziehungen an Bedeutung.

Die DEVK bekennt sich in der Nachhaltigkeitsstrategie mit dem Handlungsfeld „Ökologisches Engagement“ dazu einen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele und gegen die Ressourcenübernutzung zu leisten. Ein wirkungsvolles Instrument zur Erreichung dieses Zieles ist eine nachhaltige Kapitalanlage. Hierbei fokussiert sich die DEVK auf sogenannte Themeninvestments (Themenansatz oder Impact Investments). Im Vordergrund stehen Investitionen in erneuerbare Energien und Infrastrukturprojekte. Risiken ergeben sich dabei aus dem Transformationsprozess der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft und eine nachhaltige Mobilität. Die Investments

sind oftmals durch lange Laufzeiten geprägt. Hieraus resultieren Liquiditätsrisiken. Außerdem sind die Renditeprognosen oftmals unsicher. Es können sich Zielverfehlungen hinsichtlich des Gewinnversprechens an den Kunden ergeben. Insgesamt bewegt sich die nachhaltige Kapitalanlage im Spannungsfeld der aufsichtsrechtlichen Ziele Sicherheit, Rendite und Liquidität. Im Rahmen des Themenansatzes investiert die DEVK in ausgewählte Investments, die in diesem Spannungsfeld einen möglichst großen Ergebnisbeitrag leisten. Beispielsweise hat die DEVK 2022 in den Dachfonds IAP 4 (Infrastructure Access Portfolio) und ACFI III (Access Capital Fund Infrastructure) investiert, die beide in nachhaltige Energien und Infrastruktur investieren. In der Produktgestaltung findet der Nachhaltigkeitsgedanke zunehmend Berücksichtigung.

In der Kraftfahrthaftpflichtversicherung gibt es beispielsweise einen Nachlass auf Elektro- und Hybridfahrzeuge (Öko-Tarif), einen Wenigfahrer-Tarif und einen Nachlass für JobTicket und BahnCard. Auf das Prämien- und Reserverisiko haben aber auch physische Risiken, die sich aus Extremwetterereignissen und der langfristigen Veränderung klimatischer und ökologischer Bedingungen ergeben, einen maßgeblichen Einfluss. Hierdurch verändern sich langfristig auch Schadenhäufigkeit und Schadenhöhe.

Im ORSA-Bericht zum 31.12.2021 wurde erstmals ein Klimaszenario berücksichtigt. Für den ORSA-Bericht per 31.12.2022 werden erstmals konkrete Berechnungen auf der Grundlage der von BaFin bzw. GDV veröffentlichten Parameter dargestellt.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:

- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
- ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Gesamtgewicht eingesetzte erneuerbare und nicht erneuerbare Materialien

Material	Gewicht
Gesamtgewicht erneuerbares Material (in t)	498,90
Gesamtgewicht nicht erneuerbares Material (in t)	0,00

Hierbei handelt es sich um den Papierverbrauch der gesamten Organisation im Jahr 2022.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- b.** Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- c.** In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:
 - i.** Stromverbrauch
 - ii.** Heizenergieverbrauch
 - iii.** Kühlenergieverbrauch
 - iv.** Dampfverbrauch
- d.** In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):
 - i.** verkauften Strom
 - ii.** verkaufte Heizungsenergie
 - iii.** verkaufte Kühlenergie
 - iv.** verkauften Dampf
- e.** Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.
- f.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.
- g.** Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

a) Gesamter Kraftstoffverbrauch innerhalb der DEVK aus nicht erneuerbaren Quellen:

Nicht erneuerbare Energieträger	Energie (GJ*)
Erdgas	4.371,00
Benzin	3.045,70
Diesel	18.686,64
Gesamter Energieverbrauch durch Kraftstoffe	26.103,34

* GJ = Gigajoule

b) Es wurden keine erneuerbaren Kraftstoffe im Berichtsjahr verbraucht.

c)

Energieträger	Energie (GJ*)
Erneuerbare Energieträger	
Strom	31.106,91
Fernwärme	21.869,83
Nicht erneuerbare Energieträger	
Strom	7,86
Fernwärme	2.366,30
Gesamter indirekter Energieverbrauch	55.350,90

* **GJ = Gigajoule**

d) *Es wurde im Berichtsjahr keine Energie verkauft.*

e) *Gesamter Energieverbrauch innerhalb der DEVK: 81.454,24 GJ*

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.

b. Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.

c. Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.

d. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Initiativen zur Verringerung des Energieverbrauchs

Initiative	Reduktion (in kWh/Jahr)	Betreffende Energiearten	Basisjahr/ Bezugsgröße	Standards, Methoden und Annahmen
Beleuchtung Geschäftsstelle Stuttgart	8.566	Strom	2020	Energieaudit 2020
Innenbeleuchtung Dresden	12.475	Strom	2020	Energieaudit 2020
Notbeleuchtung Tiefgarage Dresden	1.897	Strom	2020	Energieaudit 2020
Innenbeleuchtung Karlsruhe	1.555	Strom	2020	Energieaudit 2020
Innenbeleuchtung Erfurt	1.247	Strom	2020	Energieaudit 2020
Temperatur Serverraum Erfurt	851	Strom	2020	Energieaudit 2020

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i.** Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));
- ii.** anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

Gesamtwasserentnahme aufgeschlüsselt nach Quellen (in m³)

Quelle	Wasserentnahme (in m ³)
Wasserversorger	31.799,92
Summe aller Quellen	31.799,92

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung des Abfalls.
- b. Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden, erforderlich sind.

Art des ungefährlichen Abfalls nach Entsorgungsarten

Papier/Pappe	t	255,80
Restmüll/Hausmüll	t	142,80
Glas	t	15,60
Biomüll	t	29,22
Gelbe Tonne	t	2,03
Elektro	t	16,03
Bauabfälle	t	661,50
Batterien	t	0,00
Metall	t	0,00
Holz	t	3,27
Feuerfeste Rohstoffe	t	0,00
Speiseöl	t	0,87
sonstiges	t	31,87
Gesamtgewicht angefallener Abfall	t	1.159,02^[1]

^[1] Die Angaben zu den einzelnen Abfallarten wurden gerundet. Etwaige Rundungsdifferenzen sind in der dargestellten Gesamtsumme nicht berücksichtigt.

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Die DEVK erhebt ihren CO₂-Fußabdruck gemäß Greenhouse Gas Protocol über alle Standorte und alle relevanten Scopes (1, 2 und 3).

Einen wichtigen Schritt der Emissionsminderung konnte die DEVK im Jahr 2020 umsetzen: die Umstellung auf zertifizierten Ökostrom in allen fast allen Liegenschaften. Lediglich ein kleiner Anteil Allgeneralestrom in einer Niederlassung wird noch konventionell bezogen. Die DEVK hat 2020 ein neues Energieaudit durchgeführt. Daraus wurden v. a. für einzelne Regionaldirektionen Maßnahmen zum Energiesparen abgeleitet, die nach und nach umgesetzt werden. 2021 hat die DEVK durch die Entwicklung einer Klimastrategie einen wichtigen Schritt zur kontinuierlichen Reduktion des CO₂-Fußabdrucks gemacht. Die Strategie bestärkt die Relevanz des Themas innerhalb der DEVK. Sie gilt DEVK-weit und setzt sich Reduktionsziele angelehnt an die Erkenntnisse der Science Based Targets Initiative. Im Jahr 2022 wurde das Maßnahmenprogramm zur Zielerreichung weiter ausgearbeitet.

Folgende CO₂-Reduktionsziele wurden mit dem Basisjahr 2019 definiert:

2025

Scope 1 + 2 – absolute Reduktion um 40 Prozent sowie 100 Prozent Ökostrom im selbst genutzten Immobilienbestand

Scope 3 – absolute Reduktion um 20 Prozent (ausgenommen Scope 3.15 Kapitalanlage)²⁰³²

Scope 1 + 2 – absolute Reduktion um 54 Prozent

Scope 3 – absolute Reduktion um 30 Prozent (ausgenommen Scope 3.15 Kapitalanlage)

Für die Kategorie 3.15 sollte bis Mitte 2022 die CO₂-Intensität der liquiden Kapitalanlagen des Portfolios messbar sein, um anschließend ein mittelfristiges Reduktionsziel zu setzen. Das Ziel wurde bisher nur teilweise erreicht. Erste Daten wurden analysiert und der Prozess geht laufend weiter. Dennoch wurden Ziele im Bereich Kapitalanlage gesetzt, diese sind in Kapitel 1 nachzulesen. Weitere Informationen zu den Inhalten der Klimastrategie und der Kapitalanlagen finden sich in Kapitel 1.

Es wurden bereits vor Definition der Klimaziele diverse Maßnahmen in die Wege geleitet, um die CO₂-Emissionen zu reduzieren, wie z.B.:

- Umstellung auf zertifizierten Ökostrom im Großteil der Liegenschaften ab Anfang 2020.
- Energieaudit: Identifizierung von Maßnahmen für (u. a.) einzelne Regionaldirektionen
- Umstellung des DB Kontos auf bahn.business und somit laut Angaben der DB mit 100 Prozent Ökostrom klimaneutral.
- Anschaffung einer effizienteren Klimaanlage in der Zentrale mit 50 Prozent Stromersparungen

- sukzessive Umrüstung der Beleuchtung an vielen Standorten auf LED
- Abschaffung von Pappbechern für Heißgetränke in der DEVK Zentrale (coronabedingt nahm der Verbrauch in den Jahren 2020 - 2022 wieder zu).

Die Treibhausgasemissionen im Jahr 2022, aufgeteilt nach Scopes:

Scope 1: 2.290,27 t CO₂e

Scope 2: 60,12 t CO₂e

Scope 3: 3.953,94 t CO₂e

Die wichtigsten Emissionsquellen der DEVK sind:

1. Pendeln der Arbeitnehmenden (Scope 3)
2. Unternehmensfuhrpark (Scope 1)
3. Vorkette der Energieträger (Scope 3)

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

a) Die DEVK hat im Jahr 2022 insgesamt 2.290,27 Tonnen CO₂ im Bereich Scope 1 emittiert. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Scope 1.1 Direkte Emissionen aus der Verbrennung von Erdgas	248,49
Scope 1.2 Direkte Emissionen aus mobilen Anlagen (Unternehmensfuhrpark)	1.634,56
Scope 1.3 Direkte Emissionen aus Klimaanlage	407,23
Summe Scope 1:	2.290,27

- b) Es wurden alle relevanten Treibhausgase mit einbezogen. CO₂ bezieht sich in diesem Bericht immer auf CO₂-Äquivalente.
- c) Es wurde kein biogenes CO₂ emittiert.
- d) Die erstmalige Erhebung des Corporate Carbon Footprint erfolgte für das Geschäftsjahr 2017 mit Daten aus den Jahren 2016/2017. Als Basisjahr der Reduktionsziele der Klimastrategie gilt das Jahr 2019. Die Scope 1 Emissionen im Basisjahr 2019 lagen bei 1.281 t CO₂.
- e) und g) Methoden der Datenerhebung der CO₂-Emissionen (Scope 1)

Emissionsquelle	Greenhouse Gas Protocol
Stationäre Verbrennung	Berechnung mit publizierten Emissionsfaktoren
Unternehmensfuhrpark	Berechnung mit publizierten Emissionsfaktoren
Klimaanlagen	Berechnung mit publizierten Emissionsfaktoren

- f) Wir nutzen als Konsolidierungsansatz für THG-Emissionen aus Scope 1 den Ansatz der operativen Kontrolle.

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

a) und b) Die DEVK hat im Jahr 2022 insgesamt 60,12 Tonnen CO₂ im Bereich Scope 2 emittiert.

Diese setzen sich wie folgt zusammen (dargestellt in marktbasier und standortbasier):

Emissionsquelle	t CO ₂ e marktbasier	t CO ₂ e standortbasier
Scope 2.1 Strom	0,54	3.629,14
Scope 2.2 Fernwärme	59,58	-
Gesamt	60,12	3.629,14

c) Es wurden alle relevanten Treibhausgase mit einbezogen. CO₂ bezieht sich in diesem Bericht immer auf CO₂-Äquivalente.

d) Die erstmalige Erhebung des Corporate Carbon Footprint erfolgte für das Geschäftsjahr 2017 mit Daten aus den Jahren 2016/2017. Als Basisjahr der Reduktionsziele der Klimastrategie gilt das Jahr 2019. Die Scope 2 Emissionen im Basisjahr 2019 lagen bei 3.594 t CO₂.

e) und g) Methoden der Datenerhebung der CO₂-Emissionen (Scope 1)

Emissionsquelle	Greenhouse Gas Protocol
Strom	Berechnung mit spezifischen Emissionsfaktoren laut Stromrechnung und Berechnung mit publizierten Emissionsfaktoren (Strommix Deutschland UBA)
Fernwärme	Berechnung mit spezifischen Emissionsfaktoren laut Versorger und teilweise Berechnung mit publizierten Emissionsfaktoren

f) Wir nutzen als Konsolidierungsansatz für THG-Emissionen aus Scope 2 den Ansatz der operativen Kontrolle.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.

b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.

d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;

ii. der Emissionen im Basisjahr;

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

a) d) Die DEVK hat im Jahr 2022 insgesamt **3.953,94** Tonnen CO₂ im Bereich Scope 3 emittiert. Es wurden die Kategorien Scope 3.1, 3.3, 3.5, 3.6 und 3.7 erhoben.

b) Es wurden alle relevanten Treibhausgase mit einbezogen. CO₂ bezieht sich in diesem Bericht immer auf CO₂-Äquivalente.

c) Es wurde kein biogenes CO₂ emittiert.

e) Die erstmalige Erhebung des Corporate Carbon Footprint erfolgte für das Geschäftsjahr 2017 mit Daten aus den Jahren 2016/2017. Als Basisjahr der Reduktionsziele der Klimastrategie gilt das Jahr 2019. Die Scope 3 Emissionen im Basisjahr 2019 lagen bei 2.395 t CO₂. Seit dem wurde der Scope um die Kategorie 3.7 ergänzt.

f) und g) Methoden der Datenerhebung der CO₂-Emissionen (Scope 3) Alle Kategorien in Scope 3

wurden mit publizierten Emissionsfaktoren berechnet.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d.** Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Bereits vor der Definition der Klimastrategie hat die DEVK Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasen ergriffen. Nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht der wichtigsten Maßnahmen:

Initiativen zur Reduktion von THG-Emissionen

Initiative	Senkung (in t)	Einbezogene THG	Betreffende THG-Arten	Basisjahr/Referenz	Standards, Methoden und Annahmen
Umstellung auf zertifizierten Ökostrom	ca. 3.130 (bezogen auf Emissionen aus Stromverbrauch 2019)	CO ₂	Scope 2	2019	zertifizierter Ökostrom
Umstellung auf Ökostrom, Reduktion der Emissionen im Bereich Scope 3.3	ca. 786	CO ₂	Scope 3	2019	zertifizierter Ökostrom, Vorkette
Recycling von Elektronikprodukten mit GKC GmbH	362	CO ₂	Scope 3	Jährlich ändernd	Daten aus Zertifikat der GKC GmbH. Durch die Aufbereitung und Wiederverwertung der verwerteten IT-Produkte wurden 362 Tonnen CO ₂ im Vergleich zu deren Neuproduktion vermieden.

Initiativen zur Verringerung des Energieverbrauchs

Initiative	Reduktion (in kWh/Jahr)	Betreffende Energiearten	Basisjahr/Bezugsgröße	Standards, Methoden und Annahmen
Beleuchtung Geschäftsstelle Stuttgart	8.566	Strom	2020	Energieaudit 2020
Innenbeleuchtung Dresden	12.475	Strom	2020	Energieaudit 2020
Notbeleuchtung Tiefgarage Dresden	1.897	Strom	2020	Energieaudit 2020
Innenbeleuchtung Karlsruhe	1.555	Strom	2020	Energieaudit 2020
Innenbeleuchtung Erfurt	1.247	Strom	2020	Energieaudit 2020
Temperatur Serverraum Erfurt	851	Strom	2020	Energieaudit 2020

Verlängerung der Lebensdauer von IT-Produkten

Im Jahr 2022 gab es erneut eine Kooperation mit der GKC GmbH, die gebrauchte IT-Hardware aufbereitet und wiederverwertet. Insgesamt wurden 3.851,5 kg Produkte durch GKC abgeholt und

wiederverwertet. Dies entspricht laut GKC einer Vermeidung von 362 Tonnen CO₂.

Die neu entwickelte Klimastrategie definiert auch den Umgang mit den nichtvermeidbaren CO₂-Emissionen. Die DEVK hat beschlossen, diese aus dem Bereich Scope 1 und 2 durch hochwertige Klimaschutzprojekte zu kompensieren. Die Emissionen aus dem Bereich Unternehmensfuhrpark werden über den Tankkartendienstleister DKV Euro Service über die Klimaschutzorganisation myclimate Deutschland durch Goldstandard-Projekte kompensiert. Die restlichen Emissionen aus Scope 1 + 2 gleicht die DEVK mit dem Kooperationspartner PRIMAKLIMA e.V. aus. Bei dem Projekt handelt es sich um die Wiederaufforstung von degradierten Regenwaldflächen in Uganda. Zertifiziert ist es nach VCS (Verified Carbon Standard) und CCBS (Climate, Community and Biodiversity Standard) Gold Level.

EU-Taxonomie

1.) Leistungsindikatoren (KPI)

Berichten Sie die für Ihr Unternehmen nach Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung in Verbindung mit den Delegierten Rechtsakten für das zurückliegende Geschäftsjahr zu veröffentlichenden Leistungsindikatoren (KPI).

[So sind z.B. bei berichtspflichtigen Nicht-Finanzunternehmen Angaben zum Anteil der Umsatzerlöse, der Investitionsausgaben (Capex) und der Betriebsausgaben (Opex), die mit ökologisch nachhaltig Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind, erforderlich. Berichtspflichtige Finanzunternehmen müssen demgegenüber Asset-orientierte Angaben machen, wobei nach der jeweiligen Art des Finanzunternehmens zu unterscheiden ist. Der Umfang der Pflichtangaben wird in den kommenden Berichtsjahren gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung ((EU) 2020/852) i.V.m. den Delegierten Rechtsakten für alle berichtspflichtigen Unternehmen steigen. Daher können auch unter Aspekt 3.) weitere Darstellungen zu den Leistungsindikatoren (KPI) erfolgen.]

Erstversicherung

Anteil taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten im Nicht-Lebensversicherungsgeschäft der Erstversicherung	43,19 % (910,6 Mio. €)
Anteil nicht taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten im Nicht-Lebensversicherungsgeschäft der Erstversicherung	40,77 % (859,5 Mio. €)

Hinweis: 16,04 Prozent (338,1 Mio. Euro) der gesamten gebuchten Bruttoprämie des Nicht-Lebensversicherungsgeschäft der Erstversicherung fällt nicht unter die EU-Taxonomieverordnung, entsprechend der vorgegebenen *Lines of Business* nach Solvency II.

Rückversicherung

Anteil taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten im Nicht-Lebensversicherungsgeschäft der Rückversicherung	69,25 % (581 Mio. €)
Anteil nicht taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten im Nicht-Lebensversicherungsgeschäft der Rückversicherung	23,21 % (195 Mio. €)

Hinweis: 7,54 Prozent (63 Mio. Euro) der gesamten gebuchten Bruttoprämie des Nicht-Lebensversicherungsgeschäft der Rückversicherung fällt nicht unter die EU-Taxonomieverordnung, entsprechend der vorgegebenen *Lines of Business* nach Solvency II. Die KPI beinhalten die Versicherungsprodukte der Versicherungsunternehmen nachfolgender DEVK Unternehmen: DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. (DEVK-V) DEVK

Allgemeine Versicherungs-AG (DEVK-G) DEVK Krankenversicherungs-AG (DEVK-K) DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG & DEVK RE (DEVK-B) DEVK Rechtsschutzversicherungs-AG (DEVK-R) Die einzelnen DEVK-Unternehmen werden hier auf Konzernebene aggregiert dargestellt.

Kapitalanlage

Anteil Risikopositionen bei taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an gesamten Aktiva:	26,3 % (4,7 Mrd. €)
Anteil Risikopositionen bei nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an gesamten Aktiva:	73,7 % (13,2 Mrd. €)
Anteil Risikopositionen gegenüber Staaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten sowie Derivate:	15,4 % (3,3 Mrd. €)
Anteil Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die nicht zur Veröffentlichung nichtfinanzieller Informationen nach Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU verpflichtet sind, an den gesamten Aktiva	32,6 % (5,9 Mrd. €)

Die KPI der Kapitalanlage sind auf den gesamten DEVK-Konzern (inkl. Tochterunternehmen, wie bspw. GAV Versicherungs-AG) bezogen und basieren auf Marktwerten. Die Datengrundlage basiert auf dem Stichtag 30.06.2022. Aktuellere Daten konnten aufgrund technischer Fehler nicht herangezogen werden. Die gesamten Aktiva sind gemäß Rechtsvorgabe ohne Staaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten. Lediglich der oben genannte Anteil an Risikopositionen in Zeile 3 der Tabelle bezieht sich auf die gesamten Aktiva inklusive dieser Emittenten.

2.) Ansatz / Prozessbeschreibung

Beschreiben Sie den Ansatz Ihres Unternehmens in Bezug auf die EU-Taxonomie und die Prozesse zur Ermittlung der unternehmensspezifischen Leistungsindikatoren.

[An dieser Stelle sind von den berichtspflichtigen Unternehmen insbesondere die jeweils spezifischen qualitativen Angaben gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung i.V.m. den Delegierten Rechtsakten zu machen (z.B. Erläuterungen zur Ermittlung von Umsatz, Investitions- und Betriebsausgaben bei Nicht-Finanzunternehmen). Auch hierbei kann ergänzend die Möglichkeit unter Aspekt 3.) genutzt werden, weitere erforderliche Darstellungen hochzuladen.]

Hintergrund

Die Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020, kurz Taxonomieverordnung (TaxonomieVO), schafft ein EU-weites Klassifizierungssystem zur einheitlichen Definition von nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten. Die TaxonomieVO ist ein zentraler Rechtsakt des Europäischen "Green Deal", welcher durch die Definition des Begriffs „ökologische Nachhaltigkeit“ einen Beitrag zur Förderung privater Investitionen in grüne und nachhaltige Projekte leisten soll.

Gemäß Artikel 8 der TaxonomieVO sind in der nichtfinanziellen Erklärung, d. h. im Rahmen dieses Berichts, Angaben darüber zu machen, wie und in welchem Umfang die Tätigkeiten des Unternehmens taxonomiefähig und taxonomiekonform sind. Für das Geschäftsjahr 2022 muss die

DEVK zum zweiten Mal die Taxonomiefähigkeit der eigenen Versicherungsprodukte sowie der Kapitalanlagen ermitteln und veröffentlichen.

Die EU unterteilt die Umweltziele in folgende sechs Kategorien, wovon bisher nur für die ersten beiden Umweltziele technische Kriterien definiert wurden:

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Nachhaltige Nutzung von Wasser- und Meeresressourcen
4. Wandel zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität

Gemäß der TaxonomieVO können Nicht-Lebensversicherungen sowie Rückversicherungen einen positiven Beitrag zu Umweltziel 2 "Anpassung an den Klimawandel" durch die Versicherung klimabedingter Gefahren leisten, nicht zu einem der weiteren fünf EU-Umweltzielen.

Hintergrundinformationen zur Untermauerung der quantitativen Indikatoren, einschließlich des Umfangs der für den KPI erfassten Vermögenswerte und Tätigkeiten, Informationen über Datenquellen und Beschränkungen

Erstversicherung

Im Rahmen der zweiten Berechnung der KPIs (siehe Leistungsindikatoren oben) wurden alle Produkte der vordefinierten Lines of Business (LoB nach Solvency II) 1-7 und 11 der Erstversicherung analysiert und bewertet. Identifiziert wurden Versicherungsprodukte, welche bereits heute eine explizite Nennung und Abdeckung klimabedingter Gefahren enthalten. Es wurde sich bewusst entschieden nur solche Produkte als taxonomiefähig einzustufen. Es gibt darüber hinaus Produkte, in deren Beschreibung keine explizite Nennung und Deckung klimabedingter Gefahren enthalten sind, aber die aufgrund ihrer Produkteigenschaft als solche implizit klimabedingten Risiken mit abdecken. Solche Produkte wurden in der Berechnung der KPIs nicht als taxonomiefähig berücksichtigt. Die TaxonomieVO gibt vor, dass bei der Taxonomiefähigkeit eines Produkts oder Sparte innerhalb einer LoB, die gesamte gebuchte Bruttoprämie der LoB als taxonomiefähiger-Anteil einzustufen ist. Die Taxonomie-Verordnung gibt vor, dass der prozentuale Anteil an der Bruttoprämie für Klimarisiken sowie der Schadengrund keine Rolle in der Bestimmung der Taxonomiefähigkeit spielt. Die Werte der gebuchten Bruttoprämien stammen aus der Bilanzbuchhaltung. Als Nenner wurde die gebuchte Gesamtbruttoprämie aller Versicherungsprodukte der Nicht-Lebensversicherungen herangezogen, inklusive der LoBs welche „out of Scope“ der TaxonomieVO liegen.

Rückversicherung

Die akuten, klimabedingten Gefahren stehen zumeist in einem individuellen Umfang im Zentrum von sogenannten, proportionalen wie auch nicht-proportionalen NatCat-Deckungen (Naturkatastrophen) für Erstversicherungsunternehmen (zumeist im Bereich der Sachdeckungen).

Grundgedanke von den nicht-proportionalen NatCat-Deckungen ist es, dass sich der Erstversicherer gegen ungewöhnlich hohe Ausschläge in der Frequenz und/oder Höhe von Schäden (frequency and severity) absichern möchte, unter anderem mit starkem Fokus auf die Naturgefahren bspw. bei (Wohn-) Gebäude-, Haushalt-/Inhalt- und Kaskowerten der versicherten natürlichen oder

juristischen Personen.

Bei der Berechnung der KPI zur Rückversicherung wurde zur Granularität der Produktebene analog der Erstversicherung vorgegangen. In der Rückversicherung gibt es den Unterschied zwischen proportionaler und nicht-proportionaler Rückversicherung. Im Rahmen der TaxonomieVO muss beides analysiert, bewertet und errechnet werden. Zur Berechnung der proportionalen Rückversicherung wurden die Lines of Business (LoB nach Solvency II) 13 - 24 und für nicht-proportionaler Rückversicherung LoB 25 - 28 für die aktiven Rückversicherungsaktivitäten der Unternehmensbereiche DEVK RE (DEVK-B), Krankenversicherung (DEVK-K) und Allgemeine Sachversicherungs-AG (DEVK-G) zugrunde gelegt. Bei der Rückversicherung ist eine große Herausforderung die Datengrundlage, da erstversicherungsseitige Produktinformationen zu den einzelnen Rückversicherungsverträgen nur in begrenzten Maß zur Verfügung stehen. Informationen zur Taxonomiefähigkeit ihrer Produkte sollen in Zukunft von den Erstversicherern, denen die DEVK-Re Rückversicherungsschutz anbietet, geliefert werden.

Diese finanzielle Absicherung durch Rückversicherung bringt Erstversicherungsunternehmen in die Lage, Privatpersonen oder Unternehmen taxonomiefähige/-konforme Policen bspw. zur Abdeckung wirtschaftlicher Risiken aus akuten oder zukünftigen Naturgefahren-Schadensszenarien anzubieten. Der Rückversicherer fungiert hier als sogenannter „Enabler“ für taxonomiefähige Produkte oder taxonomiefähiges Verhalten der Erstversicherer (Kapazitätsgeber, Partner, Berater, Analyst, Schadensservices, Modellierer etc.).

Kapitalanlage

Die DEVK verwendet einen spezialisierten Datenanbieter zur Analyse der Kapitalanlagen der DEVK Versicherungen auf Taxonomiefähigkeit und -konformität. Da der Anteil taxonomiefähiger Anlagen im Markt derzeit noch gering ist, ist vorerst eine Zielsetzung bezüglich einer Erhöhung des taxonomiefähigen Anteils nicht angestrebt.

Beschreibung der Einhaltung der Verordnung (EU) Nr.2020/852 in der Geschäftsstrategie des Finanzunternehmens, bei den Produktgestaltungsprozessen und der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien

Die DEVK als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit strebt auch in Zukunft eine lebenswerte, enkeltaugliche und dauerhaft versicherbare Welt an. Deshalb ist eine der dringlichsten Aufgaben unserer Zeit, die Erderwärmung auf maximal 1,5 Grad einzudämmen. Dieser Verantwortung stellen sich die DEVK Versicherungen und berücksichtigt u. a. die Anforderungen aus der Nachhaltigkeitspositionierung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV). Bereits 2020 haben die DEVK Versicherungen in ihren Produktentwicklungsprozess Nachhaltigkeitskriterien aufgenommen, sodass die Produkte auch in Hinblick auf Klimagefahren aktuell und zukünftig noch stärker berücksichtigt werden sollen. Dazu beziehen sie Erkenntnisse und Anforderungen aus der Taxonomieverordnung und der Delegierten Verordnung IDD sowie weiterer regulatorischer Anforderungen in die weitere strategische Ausrichtung ein.

3.) Anhänge

Keine Anhänge hinterlegt.

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der DEVK wurde 2018 verabschiedet. Das Zielprogramm für alle fünf definierten Handlungsfelder sowie eine tiefere Risikoanalyse wurden 2019 erarbeitet. Die DEVK verhält sich im Umgang mit ihren Mitarbeitenden stets rechtskonform. Dadurch wird der hohe gesetzliche Standard an Arbeitnehmerrechten garantiert. Die DEVK beachtet zudem die Tarifverträge für die private Versicherungswirtschaft. Aus diesen ergeben sich vielfältige Rechte für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der DEVK, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Auch aus dem Status der DEVK als betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn resultiert eine Verpflichtung gegenüber dem Wohlergehen und der Beteiligung von Arbeitnehmern. Die Betriebsräte der DEVK in der Zentrale, den 19 Regionaldirektionen sowie der Gesamtbetriebsrat als Organe der Mitbestimmung vertreten die Interessen der Arbeitnehmer.

Der Steuerungskreis Nachhaltigkeit, bestehend aus Teilnehmenden aller involvierten Fachbereiche, trifft sich mindestens viermal pro Jahr zur Abstimmung relevanter Themen. Die Nachhaltigkeitsstrategie wird im Jahr 2023 erneuert. Zudem erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit den einzelnen Fachbereichen zu Neuerungen.

Der Steuerungskreis Nachhaltigkeit entscheidet, ob und wann die Nachhaltigkeitsstrategie und Managementkonzept angepasst werden muss und welche Schlussfolgerungen daraus zu ziehen sind.

Die DEVK hat in Zusammenarbeit mit den Organen der Mitbestimmung Regelungen implementiert, die die Mitarbeitenden einbeziehen und ein nachhaltiges Gestalten des Arbeitsplatzes ermöglichen. Der Vorstand ist hierzu regelmäßig mit den Mitbestimmungsgremien im Austausch und nimmt Hinweise, Bedenken sowie Impulse aktiv in seine Entscheidungen auf. Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Betriebsversammlungen ist der

Vorstand und die Geschäftsleitung in den Regionaldirektionen für alle Fragen und Sorgen der Mitarbeitende im direkten Austausch. Neben den direkten Kommunikationsforen für die Mitarbeitenden der DEVK findet auch eine regelmäßige Diskussion arbeitnehmerrechtlicher Themenstellungen im Aufsichtsrat statt.

Für das Handlungsfeld „Begeisterte Mitarbeitende und Vertriebspartner*innen“ wurden als strategische Ziele folgende Schwerpunktthemen definiert:

- Chancengleichheit und Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben
- Gesundheit
- Führungskultur
- Beteiligung und Kommunikation

Viele der darunter definierten Ziele wurden bereits erreicht. Dazu gehören insbesondere „Inklusion kontinuierlich vorantreiben“ oder „Bedarfsgerechter Ausbau der Kita-Plätze in der Zentrale“.

Die DEVK ist international nicht in Ländern mit schwachem gesetzlichem Arbeitnehmerschutz tätig. Risiken hinsichtlich der Arbeitnehmerrechte wurden im Rahmen der aktuellen Erhebung nicht festgestellt. Die Unternehmenskultur der DEVK ist geprägt durch einen hohen Stellenwert der Arbeitnehmerrechte. Maßgeblichen Einfluss hierauf hat auch die enge Verflechtung mit der Gewerkschaft der Eisenbahner (Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit) und dem Status der DEVK als Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn. Arbeitnehmerrechte stellen auch eine „geschützte Rechtsposition“ des Gesetzes über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten“ (Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz) dar, das zum 1. Januar 2023 in Kraft getreten ist. Hierzu hat die DEVK eine „Grundsatzerklärung“ unter der Rubrik „Engagement“ in ihrem Internetauftritt veröffentlicht. Nähere Ausführungen hierzu finden sich im folgenden Kapitel „Menschenrechte“.

Da alle Arbeitnehmerrechte eingehalten werden gibt es keine quantitativen Ziele.

Förderung der Beteiligung der Mitarbeitenden am Nachhaltigkeitsmanagement: Nachhaltigkeit ist für die DEVK als traditionsreiches Versicherungsunternehmen ein zentrales Element. Die Mitarbeitenden der DEVK werden dazu ermuntert, ihre Gedanken zur Nachhaltigkeit mitzuteilen. Über das Vorschlagsmanagement können sich Mitarbeitende diesbezüglich einbringen. Jeder Vorschlag wird zentral geprüft, und der Vorschlagende erhält in jedem Fall eine Rückmeldung, ob und wie seine Idee umgesetzt wurde. Der Vorstand bringt sich aktiv in den Steuerungskreisen zur Umsetzung der Ideen als Stakeholder mit ein.

Maßnahmen zur Mitarbeiterereinbindung und -beteiligung über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus: Die DEVK fühlt sich dem Wohlergehen ihrer Beschäftigten besonders verpflichtet. Als tarifgebundenes Unternehmen ergeben sich viele Rechte für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die

über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Die Betriebsräte der DEVK Zentrale, der 19 Regionaldirektionen sowie der Gesamtbetriebsrat vertreten als Organe der Mitbestimmung die Interessen der Angestellten. Sie werden geschätzt und oft über die gesetzliche Mitbestimmung hinaus in Entscheidungen eingebunden. Die DEVK hat aus eigenem Antrieb heraus und in Zusammenarbeit mit den Mitbestimmungsorganen diverse Regelungen geschaffen, die die Mitarbeitenden einbeziehen und ihre Arbeitsplätze nachhaltig gestalten. Ein gutes Betriebsklima ist der DEVK wichtig. Sie fragt die Belegschaft regelmäßig nach ihrer Meinung. In anonymen Onlineumfragen geht es um Einschätzungen und Wünsche. Das Unternehmen veröffentlicht die Ergebnisse intern und bezieht sie in zukünftige Entscheidungen mit ein. 2022 fand zum fünften Mal eine unternehmensweite Kurzbefragung zum Thema Identifikation und Zufriedenheit statt, an der knapp 69 Prozent der Belegschaft teilgenommen haben. Die Befragung stand unter dem Einfluss der Unsicherheiten aufgrund des Ukraine Konflikts und den damit verbundenen Auswirkungen auf Energiepreise und Inflation. Verglichen mit dem ersten Coronajahr 2020 und den Ergebnissen der Befragung der Mitarbeitenden 2021 fiel die Gesamtzufriedenheit 2022 zwar niedriger aus, liegt aber mit 71 Prozent auf einem guten Niveau. Mitarbeitende werden selbst aktiv, um z. B. Geschäftsprozesse zu optimieren, Kosten zu sparen oder das Betriebsklima zu verbessern. So sind 2022 genau 1.241 Vorschläge im betrieblichen Ideenmanagement eingegangen: 1.108 aus den Regionaldirektionen und 133 aus der Zentrale. 35 Prozent der Ideen werden umgesetzt. Im Vorjahr lag die Realisierungsquote bei 38 Prozent. Jeder Ideengebende erhält eine begründete Rückmeldung. Die Mitarbeitenden der DEVK partizipieren unter bestimmten Voraussetzungen an wirtschaftlichen Erfolgen in Form von Sondervergütungen wie Einmalzahlungen, Gutschriften fürs Lebensarbeitszeitkonto oder Gutscheinen. Die Entscheidung, ob und in welcher Höhe eine solche Sondervergütung erfolgt, wird durch den Vorstand aufgrund des Geschäftsergebnisses und der gesamtwirtschaftlichen Lage der DEVK getroffen.

Die DEVK ist international nicht in Ländern mit schwachem gesetzlichem Arbeitnehmerschutz tätig.

Risiken hinsichtlich der Arbeitnehmerrechte wurden im Rahmen der aktuellen Risikoinventur nicht identifiziert. Die Unternehmenskultur der DEVK ist geprägt durch einen hohen Stellenwert der Arbeitnehmerrechte. Unterstützend wirkt hier auch die enge Verflechtung zur Gewerkschaft der Eisenbahner (Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit) und dem Status der DEVK als Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migrant*innen und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Zielsetzung und Strategie für eine angemessene Bezahlung aller Mitarbeitenden:

Die angemessene Bezahlung aller Mitarbeitenden wird über die Anwendung und Einhaltung des Gehaltstarifvertrags für das private Versicherungsgewerbe durch die DEVK sichergestellt. Die in dem Gehaltstarifvertrag festgelegten Tarifgruppen und deren Voraussetzungen sind ein Garant dafür, dass die Mitarbeitenden entsprechend ihrer Tätigkeit, unabhängig von ihrem Geschlecht o. Ä., angemessen bezahlt werden.

Über die tarifvertraglichen Regelungen hinaus gewährt die DEVK ihren Mitarbeitenden zahlreiche Leistungen und Vergünstigungen. So leistet die DEVK beispielsweise betriebliche Sonderzahlungen, gewährt Mitarbeitertarife für Versicherungsprodukte und zahlt Heirats- und Geburtenhilfe.

Die DEVK fühlt sich dem Wohlergehen ihrer Beschäftigten besonders verpflichtet. Als tarifgebundenes Unternehmen ergeben sich vielfältige Rechte für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Die Betriebsräte der DEVK Zentrale, der 19 Regionaldirektionen und der Gesamtbetriebsrat vertreten als Organe der Mitbestimmung die Interessen der Angestellten. Sie werden geschätzt und oft über die gesetzliche Mitbestimmung hinaus in Entscheidungen eingebunden. Die DEVK hat aus eigenem Antrieb heraus und in Zusammenarbeit mit den Mitbestimmungsorganen diverse Regelungen geschaffen, die die Mitarbeitenden einbeziehen und ihre Arbeitsplätze nachhaltig gestalten.

Vermeidung von Diskriminierung jeglicher Art:

Die DEVK hat im Jahr 2021 die Charta der Vielfalt unterschrieben und nimmt dieses Thema sehr ernst. So wurde im Jahr 2022 das Angebot an Workshops und Schulungen zum Thema Vielfalt sowohl für Führungskräfte und Mitarbeitende weiter ausgebaut. Die DEVK führt regelmäßig Entwicklungsprogramme für junge Talente und für die Generation 55+ durch. Des Weiteren wird die Teilnahme an einem Cross-Mentoring-Programm mit anderen Unternehmen zur Förderung von Frauen in Führungspositionen angeboten.

Programme, um die Gesundheit und die Ausbildung sowie die Vereinbarkeit von Privat- und Arbeitsleben ihrer Mitarbeitenden zu fördern:

Viele Beschäftigte sind Mütter und Väter. 2022 waren es 1.189 Kinder unter 18 Jahre, von denen zumindest ein Elternteil bei der DEVK angestellt war. Als Arbeitgeber unterstützt die DEVK ihre Mitarbeitenden unter anderem mit der Möglichkeit zum „Homeoffice“ und zum „Mobilen Arbeiten“. Grundlage dafür bildet eine getroffene Betriebsvereinbarung. Diese wurde in der DEVK Zentrale und in den Regionaldirektionen mit Erfolg vereinbart und umgesetzt. Bei der Organisation der

Kinderbetreuung hilft der pme Familienservice, mit dem die DEVK seit Jahren kooperiert. Er bietet Ferien- und Notfallbetreuung an, aber auch Informationsabende, Lebenslagencoaching und Unterstützung für pflegende Angehörige.

Wer die eigene Gesundheit stärken möchte, erhält ebenfalls Unterstützung vom Arbeitgeber. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement der DEVK ist vielseitig aufgestellt und bietet ein breites Spektrum von Gesundheitskursen über Fachvorträge bis hin zu Gesundheitstagen. Außerdem gibt es ein digitales Gesundheitsportal. Es bietet hilfreiche Tipps für den Arbeitsalltag, die zeigen, wie man vorbeugende Maßnahmen in den Alltag integrieren kann. Eine dieser Aktionen ist die jährliche DEVK-Schritte-Challenge. Im Jahr 2022 haben insgesamt 664 Mitarbeitende aus dem Innen- und Außendienst teilgenommen und sind dabei 99.483 Kilometer gelaufen.

Neben dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement haben sich in der Zentrale und den Regionaldirektionen Betriebssportgemeinschaften etabliert. Die Beschäftigten organisieren ihre sportlichen Aktivitäten in Eigenregie. Angebote gibt es z. B. für Fußball, Tischtennis, Schwimmen, Laufen sowie für Fitness und Zumba. Damit Beschäftigte bequem und günstig zur Arbeit kommen, unterstützt die DEVK verschiedene Mobilitätsangebote. 2022 haben in Köln durchschnittlich 1.234 Mitarbeitende ein JobTicket genutzt. 528 Beschäftigte haben sich per Entgeltumwandlung ein JobRad zugelegt. Die DEVK zahlt in diesem Fall die Versicherung für die Fahrräder und E-Bikes.

Der Steuerungskreis Nachhaltigkeit, bestehend aus Teilnehmenden aller involvierten Fachbereiche, trifft sich mindestens viermal pro Jahr zur Abstimmung relevanter Themen. Die Nachhaltigkeitsstrategie wird im Jahr 2023 erneuert. Zudem erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit den einzelnen Fachbereichen zu relevanten Neuerungen.

Die Charta der Vielfalt wurde vom Vorstand im Jahr 2021 unterzeichnet. Die Operationalisierung obliegt dem Personalresort. Im jährlichen Grundsatzgespräch berichtet der Personalleiter dem Vorstand über den Umsetzungsstand.

Für das Handlungsfeld „Begeisterte Mitarbeitende und Vertriebspartner*innen“ wurden als strategische Ziele folgende Schwerpunktthemen definiert:

- Chancengleichheit und Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben
- Gesundheit
- Führungskultur
- Beteiligung und Kommunikation

Viele der darunter definierten Ziele wurden bereits erreicht. Dazu gehören insbesondere „Inklusion kontinuierlich vorantreiben“ oder „Bedarfsgerechter Ausbau der Kita-Plätze in der Zentrale“. Die DEVK hat im Bereich der Chancengerechtigkeit keine quantifizierbaren Ziele.

Der Steuerungskreis Nachhaltigkeit, bestehend aus Teilnehmenden aller relevanter Fachbereiche, trifft sich mindestens viermal pro Jahr zur Abstimmung relevanter Themen. Die Nachhaltigkeitsstrategie wird im Jahr 2023 erneuert.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Die DEVK bereitet sich auf den demographischen Wandel mit einer Vielzahl an Aktivitäten vor:

- regelmäßige Durchführung von Entwicklungsprogrammen für unterschiedliche Zielgruppen
- Unterstützung von Mitarbeitenden unterschiedlicher Altersstufen
- Förderprogramm „Generations 55+“ für Mitarbeitende ab 55 Jahre
- Durchführung von Nachfolgeplanung für Schlüsselpositionen im Innen- und Außendienst sowie die individuelle Förderung der möglichen Nachfolgerinnen und Nachfolger
- vorzeitiger Ersatz von Rentenabgängen
- Weiterentwicklung einer offenen wertschätzenden Unternehmenskultur und attraktiven Arbeitgebermarke

Durch eine Vielzahl an Maßnahmen ermöglicht die DEVK ihren Mitarbeitenden, sich sehr gut einbringen zu können. Beispiele:

- regelmäßige Befragung von Mitarbeitenden
- psychische Gefährdungsbeurteilungen
- Arbeitsplatzbegehungen

Auf Basis der Ergebnisse leitet die DEVK Verbesserungsmaßnahmen ab, setzt diese um und unterstützt so auf der Verhaltens- und Verhältnisebene.

Weiterhin bietet die DEVK Folgendes an:

- Weiterbildungen auf fachlicher, persönlicher und sozialer Ebene
- individuelle Gesundheitsförderungen vor, während und nach der Arbeit
- Führungskräftebildungen und Coachings zu Führungskompetenzen und Themen wie Veränderung, Belastung und Gesundheit

Die DEVK hält an vielfältigen Lernformen und -formaten fest. Dabei kommen neben den klassischen Präsenzformaten wie das Lernen im Seminarraum auch Blended Learning- und digitale Formate zum Einsatz. Insbesondere im Rahmen der Coronakrise wurden viele Online-Workshops und digitale Austauschmöglichkeiten geschaffen, die Mitarbeitenden wie Führungskräften die Möglichkeit gegeben haben, sich zu fachlichen Themen und Führungsfragen auszutauschen. Diese finden weiterhin Anklang. Des Weiteren konnten mit der positiven Entwicklung der Coronakrise 2022 die Präsenzangebote wieder ausgeweitet werden. Mit einem umfangreichen und stetig wachsenden Angebot an digitalen Selbstlernprogrammen im „DEVK Campus“ haben alle Mitarbeitenden im

Innendienst und die Vertriebspartner im Außendienst rund um die Uhr die Möglichkeit, eigenverantwortlich ihr Wissen auszubauen. Nachhaltig und motivierend zugleich sind die Entwicklungsprogramme der DEVK. Zu den vielfältigen Maßnahmen gehört zum Beispiel das Nachwuchsförderprogramm „DEVK-Talente“, das die Laufbahnunabhängige Weiterentwicklung unterstützt sowie die Qualifikationsreihe „Generations“ für die Zielgruppe 55+. In diesem Programm wird die generationsübergreifende Zusammenarbeit gefördert. 2022 arbeiteten im Innendienst der DEVK 895 Mitarbeitende ab 55 Jahre. Langjährige Beschäftigte dieses Alters können am Förderprogramm teilnehmen, wenn sie sich in ihrer bisherigen Tätigkeit bewährt haben und sich parallel zu ihrer Kernkompetenz auch an anderer Stelle in der DEVK engagieren wollen. Für den langfristigen Unternehmenserfolg ist es wichtig, dass sie ihr Wissen und ihre Erfahrung mit jüngeren Kolleginnen und Kollegen teilen. Die Entwicklungsmaßnahme stärkt zudem die Leistungsfähigkeit der erfahrenen Mitarbeitenden.

Es gibt viele Gründe, warum sich Mitarbeitende zeitweise von der Arbeit freistellen lassen wollen. Manche möchten sich eine Zeit lang intensiver um ihre Familie kümmern, z. B. um Kinder oder Angehörige, die Pflege brauchen. Andere möchten die Zeit für eine besondere Weiterbildung nutzen oder eine Weltreise unternehmen. Bei der DEVK können sie vor dem eigentlichen Renteneintritt eine eigenfinanzierte Möglichkeit nutzen: das Zeitwertkonto. DEVK-Beschäftigte sammeln in gewissem Maß Gehalt, Sonderzahlungen und Überstunden an. Das angesparte Kapital wird sogar verzinst. Bei Bedarf können sie dann eine bezahlte Auszeit in Anspruch nehmen oder eine Zeit lang bei voller Bezahlung weniger arbeiten. 2022 haben 109 Mitarbeitende ein Sabbatical genommen.

Der Steuerungskreis Nachhaltigkeit, bestehend aus Teilnehmenden aller relevanter Fachbereiche, trifft sich mindestens viermal pro Jahr zur Abstimmung relevanter Themen. Die Nachhaltigkeitsstrategie wird im Jahr 2023 erneuert. Zudem erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit den einzelnen Fachbereichen zu relevanten Neuerungen.

Die Konzeptentwicklung und Operationalisierung obliegt dem Personalresort. Im jährlichen Grundsatzgespräch berichtet der Personalleiter dem Vorstand über den Umsetzungsstand.

Für das Handlungsfeld „Begeisterte Mitarbeitende und Vertriebspartner*innen“ wurden als strategische Ziele folgende Schwerpunktthemen definiert:

- Chancengleichheit und Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben
- Gesundheit
- Führungskultur
- Beteiligung und Kommunikation

Viele der darunter definierten Ziele wurden bereits erreicht. Dazu gehören insbesondere „Inklusion kontinuierlich vorantreiben“ oder „Bedarfsgerechter Ausbau der Kita-Plätze in der Zentrale.“

Der Steuerungskreis Nachhaltigkeit, bestehend aus Teilnehmenden aller relevanter Fachbereiche, trifft sich mindestens viermal pro Jahr zur Abstimmung relevanter Themen. Die Nachhaltigkeitsstrategie wird im Jahr 2023 erneuert.

Der Mangel an qualifizierten Fachkräften betrifft auch die DEVK. Dabei sind die regionalen Unterschiede deutlich spürbar. Der Personalleiter berichtet regelmäßig an den Vorstand über Maßnahmen zur Gewinnung von Mitarbeitenden.

Die DEVK hat im Bereich der Qualifizierung keine quantifizierbaren Ziele.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;

ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);

iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;

iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;

v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;

ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);

iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;

iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;

v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;
- b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:
- i.** Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Unfälle ab einem Ausfalltag nach Kategorien

Kriterium	Anzahl weiblich	Anzahl männlich	Gesamt
Anzahl der Unfälle	9	5	14
davon Arbeitsunfälle (Anzahl)	2	0	2
davon Wegeunfälle (Anzahl)	7	5	12
davon tödliche Unfälle	0	0	0

- Wir verstehen unter „Tag“ einen „Sollarbeitstag“
- Ab dem ersten Sollarbeitstag
- Bisher können wir die Unfallmeldungen in der DEVK nicht auswerten, da diese in keinem System erfasst werden.

Innendienst Krankenquoten:

Krankenquoten	Gesamt	Nur bezahlte Tage
		exkl. LZK
DEVK	6,53 %	5,32 %

Branche lt. AGV	6,8 %	5,27 %
-----------------	-------	--------

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Im Zuge des Arbeitsschutzes ist der Arbeitssicherheitsausschuss (ASA) das Instrument zur stetigen Kontrolle und Optimierung des Betriebsablaufes der DEVK. Im Rahmen von Begehungen und Unterweisungen werden die rechtlichen Erfordernisse erfüllt. Mit der Veröffentlichung in unserem Intranet, können die Mitarbeitenden alle notwendigen Informationen abrufen. Das Ziel des Arbeitssicherheitsausschusses (ASA) ist ein ungestörter, sicherer Betriebsablauf. Dafür bietet er eine regelmäßige Austauschplattform für die Vertreter der unterschiedlichen Funktionsbereiche.

Der ASA tagt quartalsweise. Er ist standardmäßig besetzt durch die folgenden Interessenvertretungen: Personalabteilung, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM), Betriebsrat, Schwerbehindertenvertretung (SBV) und wahlweise Betriebsarzt. Die Interessen der Mitarbeitenden werden sowohl durch den Betriebsrat als aus der SBV und BGM vertreten. Daher ist eine Erweiterung auf zusätzliche Mitarbeitende nicht notwendig. Der ASA hat die Aufgabe, über Anliegen des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung zu beraten. So werden Maßnahmen zur Verbesserung und Instandhaltung der Arbeitssicherheit im Betrieb geplant, koordiniert und umgesetzt. Typische Aufgaben sind die Auswertung des Unfallvorkommens im Betrieb, die Aktualisierung und Auswertung der Gefährdungsbeurteilung sowie die Optimierung von Arbeitsschutzprozessen.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

i. Geschlecht;

ii. Angestelltenkategorie.

Die DEVK fördert mehr informelles Lernen, das die Eigenverantwortung stärkt. Der DEVK Campus, das digitale Lernmanagementsystem der DEVK, unterstützt ganz maßgeblich dieses Lernverständnis. Mit einem umfangreichen Angebot an digitalen Selbstlernprogrammen haben alle Mitarbeitenden im Innendienst und die Vertriebspartner im Außendienst die Möglichkeit, eigenverantwortlich ihr Wissen auszubauen. Digitale Selbstlernprogramme sparen nicht nur Zeit und Reisekosten, sondern verringern auch die CO₂-Emissionen. Die Webinare der DEVK haben 2022 44.462 Teilnehmende genutzt. Die Selbstlernkurse verzeichneten mehr als 66.792 erfolgreiche Teilnahmen. Zudem gibt es weiterhin individuelle Weiterbildungen, Fortbildungen und Präsenzs Schulungen für Mitarbeitende und Vertriebspartner. Die Teilnahmen an Präsenzveranstaltungen belaufen sich auf 14.218. Insgesamt wurden 265.421 Lernstunden durchgeführt, wovon 134.788 Stunden auf die IDD-Lernzeit angerechnet werden. Die Insurance Distribution Directive (kurz IDD) schreibt vor, dass jeder Mitarbeitende mit Kundenkontakt jährlich mindestens 15 Stunden Weiterbildung vornehmen muss. Die nachfolgende Tabelle beinhaltet alle Teilnahmen an Präsenzweiterbildungen, Webinaren und Selbstlernkursen mit IDD-Lernzeit. Nicht berücksichtigt werden Selbstlernkurse ohne Anrechnung von IDD-Lernzeit, da diese derzeit nicht ausgewertet werden können.

- Lernzeit ID 131.862 Stunden
- Lernzeit AD 133.559 Stunden
- Lernzeit Frauen 111.413 Stunden
- Lernzeit Männer 153.758 Stunden
- Lernzeit Führungskräfte 20.992 Stunden
- Lernzeit Mitarbeitende 244.429 Stunden

Im Durchschnitt hat jeder Mitarbeitende somit rund 35 Weiterbildungsstunden pro Jahr absolviert. Insgesamt haben 142 junge Menschen 2022 bei der DEVK eine Ausbildung oder ein duales Studium begonnen. Mit einer Ausbildungsquote von 8,37 Prozent liegt das Unternehmen deutlich über Branchenniveau. Rechnet man alle Ausbildungsjahrgänge zusammen, hat die DEVK 2022 bundesweit zeitweise 362 Azubis im Innen- und Außendienst betreut. Damit der Start ins Berufsleben gelingt, unterstützen viele Auszubildende die jungen Leute. Sie helfen bei der Einarbeitung und Prüfungsvorbereitung. Die intensive Betreuung lohnt sich: 2022 haben 104 Auszubildende von 104 Teilnehmenden die Abschlussprüfung bestanden. Nach der Ausbildung ist der Bedarf an Nachwuchskräften sowohl im Vertrieb als auch im Innendienst groß. Die DEVK konnte letztes Jahr 74 Prozent der jungen Absolventen auch nach ihrem Abschluss an sich binden.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
i. Geschlecht;
ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
i. Geschlecht;
ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Wir geben im Folgenden die Aufteilung der Angestellten und der Mitglieder des Leitungsorgans nach Diversitätskategorien an.

Zusammensetzung der Angestellten aufgeteilt nach Geschlecht und Alter

Diversitätskategorie	Anzahl Angestellte	Anteil Angestellte (in %)
Gesamtbelegschaft	3.480	100 %
nach Geschlecht		
weiblich	1.785	51 %
männlich	1.695	49 %
Altersgruppe		
< 30 Jahre	407	11,70 %
30 - 50 Jahre	1.738	49,94 %
> 50 Jahre	1.335	38,36 %

Zusammensetzung der Angestellten des Leitungsorgans aufgeteilt nach Geschlecht und Altersgruppe

Diversitätskategorie	Anzahl Mitglieder des Leitungsorgans	Anteil Mitglieder des Leitungsorgans (in %)
Gesamtbelegschaft	14	100 %
nach Geschlecht		
weiblich	4	29 %
männlich	10	71 %
Altersgruppe		
< 30 Jahre	0	0 %
30 - 50 Jahre	2	14 %
> 50 Jahre	12	86 %

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.
- b.** Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:
- i.** Von der Organisation geprüfter Vorfall;
 - ii.** Umgesetzte Abhilfepläne;
 - iii.** Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
 - iv.** Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Im Berichtszeitraum wurde bei der DEVK kein Vorfall von Diskriminierung gemeldet.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Geschäftsbetrieb

Die DEVK ist primär auf dem deutschen Versicherungsmarkt tätig und hat ihren Hauptsitz in Köln, Deutschland. Dabei arbeitet die DEVK dezentral mit bundesweit 19 Regionaldirektionen und mehr als 1.200 Geschäftsstellen. Niederlassungen in Ländern außerhalb Deutschlands existieren nicht. Daher gelten für alle Tätigkeiten der DEVK die strengen deutschen gesetzlichen Vorgaben. Die DEVK orientiert sich im Umgang mit ihren Mitarbeitenden stets an den hohen gesetzlichen Standards für die Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Die DEVK beachtet die Tarifverträge für die private Versicherungswirtschaft. Aus diesen ergeben sich vielfältige Rechte für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der DEVK, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Diese Vorgaben gelten für alle Geschäftsstandorte. Drei Punkte des Zielprogramms betreffen das Thema Menschenrechte und wurden bereits umgesetzt:

Ziel	Maßnahme
Ethik-Richtlinie erarbeiten	Erarbeitung und Veröffentlichung einer Ethik -Richtlinie
Einbeziehung der Lieferanten und Dienstleister in NHK- Engagement	Erarbeitung Code of Conduct für Lieferanten
	Einhaltung der Menschenrechte in Dienstleistungsverträge aufnehmen
Aufbau einer Lieferanten-Risikoanalyse (im Rahmen des LkSG)	in Arbeit

Die Ethik-Richtlinie der DEVK ist ein Verhaltenskodex, der einen Mindeststandard zum Umgang mit Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern und Kolleginnen und Kollegen darstellt und für alle Mitarbeitenden und Führungskräfte verbindlich ist. Darüber hinaus existiert ein Verfahren zur Meldung von Vorfällen, die ebenfalls Menschenrechtsverletzungen beinhaltet. Im Jahr 2022 wurden keine Vorfälle zu menschenrechtlichen Aspekten gemeldet.

Kapitalanlagen

Bei Aktien und Zinsanlagen werden zur Beurteilung der Emittenten sektorspezifische Nachhaltigkeitsratings und ein normen bzw. themenbasiertes Screening genutzt. So soll die Kapitalanlage

z. B. nicht in Unternehmen oder Institutionen investiert werden, die nach dem römischen Statut des Internationalen Strafgerichtshofs verbotene oder geächtete Waffen herstellen oder vertreiben. Grundsätzlich lässt die Ethik-Richtlinie der DEVK keine Geschäftspraktiken zu, die gegen ethische Standards verstoßen, gesetzlich oder wettbewerbswidrig sind.

Lieferanten

Ein Supplier Code of Conduct (COC) wurde 2014 erarbeitet und zuletzt 2018 aktualisiert. Bei diesem COC handelt es sich um einen Verhaltenskodex für die Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner der DEVK. Alle wesentlichen Lieferantinnen und Lieferanten der DEVK haben diesen Supplier Code of Conduct bestätigt und sich verpflichtet, diesen einzuhalten. Folgende Nachhaltigkeitskriterien sind im Supplier Code of Conduct aufgeführt:

- Menschenrechte,

- Kinderarbeit,
- Zwangsarbeit,
- Vergütung und Arbeitszeiten,
- Diskriminierung,
- Arbeitsschutz,
- Planung der betrieblichen Kontinuität,
- Korruption/Bestechung,
- Geldwäsche,
- Datenschutz,
- Kartell und Wettbewerbsrecht, Umwelt

Der Steuerungskreis Nachhaltigkeit, bestehend aus Teilnehmenden aller relevanten Fachbereiche, trifft sich mindestens viermal pro Jahr zur Abstimmung relevanter Themen. Die Nachhaltigkeitsstrategie wird im Jahr 2023 erneuert. Zudem erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit den einzelnen Fachbereichen zu relevanten Neuerungen.

Die Nachhaltigkeitsstrategie und die Grundsatzklärung nach Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz zur Achtung der Menschenrechte (LKSG) wurden vom Vorstand verabschiedet.

Drei Punkte des Zielprogramms der Nachhaltigkeitsstrategie betreffen das Thema Menschenrechte und wurden bereits umgesetzt:

Ziel	Maßnahme
Ethik-Richtlinie erarbeiten	Erarbeitung und Veröffentlichung einer Ethik -Richtlinie
Einbeziehung der Lieferantinnen und Lieferanten und Dienstleisterinnen und Dienstleister in NHK- - Engagement	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung Code of Conduct für Lieferanten • Einhaltung der Menschenrechte in Dienstleistungsverträge aufnehmen
Aufbau einer Risikoanalyse für der Lieferantinnen und Lieferanten(im Rahmen des LKSG)	in Arbeit

Der Steuerungskreis Nachhaltigkeit, bestehend aus Teilnehmenden aller relevanter Fachbereiche, trifft sich mindestens viermal pro Jahr zur Abstimmung relevanter Themen. Die Nachhaltigkeitsstrategie wird im Jahr 2023 erneuert.

Menschenrechtliche Risiken

Risiken hinsichtlich der Menschenrechte wurden im Rahmen der aktuellen Erhebung nicht festgestellt. Die Geschäftstätigkeit, die Geschäftsbeziehungen und die Produkte und Dienstleistungen finden weitgehend in Deutschland statt. Aufgrund der hohen Menschenrechtsstandards in Deutschland hat die DEVK keine Risiken identifiziert.

Die DEVK hat die „Charta der Vielfalt“ unterschrieben. Hierbei handelt es sich um ein Bekenntnis der unterzeichnenden Organisationen zu Chancengleichheit, Fairness und Wertschätzung verbunden mit der Selbstverpflichtung, Aktivitäten zur Anerkennung und Integration von Vielfalt zu ergreifen.

Der Gedanke der Solidargemeinschaft ist Kern des Geschäftsmodells der DEVK. Deshalb kommt der Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt im Handeln der DEVK ein besonderer Stellenwert zu.

Dies bringt die Grundsatzklärung der DEVK zur Einhaltung der Menschenrechte gemäß dem Lieferkettensorgfaltsgesetz (nachfolgend „LkSG“ genannt) zum Ausdruck. Die Grundsatzklärung ist unter der Rubrik „Engagement“ im Internetauftritt der DEVK veröffentlicht. Die DEVK hat ein angemessenes und wirksames Risikomanagement zur Einhaltung der Sorgfaltspflichten nach dem LkSG eingerichtet. Im Rahmen des Risikomanagements führt die DEVK jährlich und anlassbezogen eine angemessene Risikoanalyse im Sinne des LkSG durch, um die menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken im eigenen Geschäftsbereich sowie bei unmittelbaren Zulieferern zu ermitteln. Sofern dabei menschenrechts- oder umweltbezogene Pflichtverletzungen im eigenen Geschäftsbetrieb oder bei unmittelbaren Zulieferern festgestellt werden, sind unverzüglich Abhilfemaßnahmen zu ergreifen. Die DEVK wird ab dem Geschäftsjahr 2024 einen Bericht über die Erfüllung ihrer Sorgfaltspflichten erstellen und auf ihrer Internetseite öffentlich zugänglich machen. Die Vorbereitungen zur Erfüllung des LKSG wurde im Jahr 2022 vorbereitet. Der Aufbau relevanter Prozesse inklusive Einbindung der Unternehmensführung wird im Jahr 2023 konkretisiert. Dabei fließen auch die Anforderungen zur Vorbereitung auf die CSRD (ESRS S2 Beschäftigte in der Wertschöpfungskette) mit ein.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.
- b.** Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Im Rahmen der Verordnung (EU) 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor wurden harmonisierte Vorschriften für Finanzmarktteilnehmer und Finanzberater über Transparenz bei der Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken und Berücksichtigung nachteiliger Nachhaltigkeitsauswirkungen in ihren Prozessen und bei der Bereitstellung von Informationen über die Nachhaltigkeit von Finanzprodukten festgelegt. Primäres Ziel des Anlagemanagements der DEVK ist seit jeher die ökonomische Nachhaltigkeit, um die Verpflichtungen gegenüber den Kundinnen und Kunden zu jedem möglichen Zeitpunkt erfüllen zu können. Um diesem Ziel gerecht zu werden, bilden nachhaltige Investmententscheidungen für die DEVK als Langfristinvestor einen Grundbestandteil des Investmentprozesses. So ist die Berücksichtigung ethischer, sozialer und ökologischer Belange neben weiteren Aspekten ein Grundsatz beim Management der Kapitalanlagen. Die DEVK ist überzeugt, durch die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken langfristig bessere Investitionsentscheidungen zu treffen.

Bei der Integration der Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage ist zu bedenken, dass sich insbesondere durch den Ausschluss von Emittenten das Universum möglicher Anlagen verkleinern kann. Das kann wiederum zu einer geringeren Diversifikation führen, was die Sicherheit- und Liquiditätsziele sowie statistische Risikomaße in der Kapitalanlage beeinflussen könnte. Die DEVK verzichtet daher weitgehend auf explizite Ausschlüsse und integriert die Nachhaltigkeitsrisikoplanalysen in den Investmentprozess. Durch die weitestgehende Vermeidung eines pauschalen Ausschlusses besteht für die DEVK als Investor auch die Möglichkeit, mit dem Management in Kontakt zu treten, um Veränderungen in Gang zu bringen. ESG- Integration bedeutet, dass Kapitalanlegerinnen und Kapitalanleger in ihrer Analyse einzelner Investitionen, in ihrer Anlageentscheidung sowie über den ganzen Portfoliomanagement -Prozess hinweg systematisch ESG -Aspekte berücksichtigen.

Bei Aktien und Zinsanlagen werden zur Beurteilung der Emittenten sektorspezifische Nachhaltigkeitsratings und ein normen bzw. themenbasiertes Screening genutzt. So soll die Kapitalanlage z. B. nicht in Unternehmen oder Institutionen investiert werden, die nach dem römischen Statut des Internationalen Strafgerichtshofs verbotene oder geächtete Waffen herstellen oder vertreiben. Die DEVK hat durch ISS ESG (ein Informationstool zu Environmental - Social Governance Ratings der Institutional Shareholder Services), Zugang zu zusätzlichen nicht - finanziellen Daten. ISS ESG liefert fundierte Einblicke in unternehmerische Geschäftspraktiken und damit verbundene Investmentrisiken und Chancen mittels eigener Research- und Analysemethoden. Mit Stand 30.06.2022 wurden 63,0 Prozent (11,3 Mrd. Euro) der Investitionen der DEVK auf Menschenrechtsaspekte (z. B. UN Global Compact) geprüft.

Soziale oder ökologische Bedürfnisse werden indirekt auch über Themeninvestments wie beispielsweise erneuerbare Energien, Pflegeheime und Sozialimmobilien, entwicklungspolitische Investitionen durch Mikrofinanzierung oder Infrastrukturprojekte gestillt. Diese Anlageklasse bietet zusätzlich attraktive Renditen und erhöht die Portfoliodiversifikation. Weiterhin werden neue Technologien gefördert und gesellschaftliche Entwicklungen vorangetrieben.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Eine spezifische Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte wird derzeit nicht an den Standorten durchgeführt und ist nicht geplant, da kein menschenrechtliches Risiko an den Geschäftsstandorten im Rahmen des Risiko inventar identifiziert wurde. Alle Standorte der DEVK befinden sich in Deutschland. Die DEVK achtet auf die Einhaltung der hohen gesetzlichen Standards für die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und beachtet die Tarifverträge für die private Versicherungswirtschaft. Dies gilt für alle Geschäftsstandorte. Darüber hinaus existiert ein Verfahren zur Meldung von Vorfällen, welche Menschenrechtsverletzungen beinhalten. Im Jahr 2022 wurden keine Vorfälle zu menschenrechtlichen Aspekten gemeldet. Siehe DNK Kriterium 17 für weitere Maßnahmen zur Sicherung der Menschenrechte an den Standorten.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte,
neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen
Kriterien bewertet wurden.

Die DEVK hat einen „Supplier Code of Conduct“ für ihre Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner. Eine Bewertung der Lieferantinnen und Lieferanten anhand sozialer Kriterien erfolgt so über die Zustimmung zur Einhaltung des Verhaltenskodex in den Bereichen Menschenrechte, Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Vergütung und Arbeitszeiten, Diskriminierung und Arbeitsschutz. Die für die DEVK wichtigsten Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner sowie die diese aus den „anfälligsten“ Branchen (z. B. Reinigung) haben den CoC unterzeichnet.

Im Rahmen des ab 2023 in Kraft tretenden Lieferkettengesetzes (LkSG), sind nach § 3 LkSG Unternehmen dazu verpflichtet, in ihrer Lieferkette festgelegte, menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten in angemessener Weise zu beachten. Der Einkauf hat Präventions- und Abhilfemaßnahmen definiert, die analog zu den Nachhaltigkeitsstandards Anwendung finden. Im Zusammenhang der Ausführung des LkSG, ist zukünftig geplant, alle Lieferantinnen und Lieferanten bei Beauftragung über den CoC zu informieren.

Derzeit haben 151 von 619 Lieferanten den CoC unterzeichnet, also eine Quote von ca. 24 Prozent. Die Einhaltung des CoC durch die Lieferantinnen und Lieferanten wird nicht überprüft. Die DEVK arbeitet mit den meisten unserer Lieferanten schon seit vielen Jahren zusammen und hatten bisher nie Grund oder Indizien zu der Annahme, dass Kriterien des CoC verletzt sein könnten.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
- b.** Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
- c.** Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.
- d.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
- e.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Die DEVK hat einen „Supplier Code of Conduct“ für ihre Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner. Eine Bewertung der Lieferantinnen und Lieferanten anhand sozialer Kriterien erfolgt so über die Zustimmung zur Einhaltung des Verhaltenskodex in den Bereichen Menschenrechte, Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Vergütung und Arbeitszeiten, Diskriminierung und Arbeitsschutz. Die für uns wichtigsten Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner sowie die diese aus den „anfälligsten“ Branchen (z. B. Reinigung) haben den CoC unterzeichnet.

Im Rahmen des ab 2023 in Kraft tretenden Lieferkettengesetzes (LkSG), sind nach § 3 LkSG Unternehmen dazu verpflichtet, in ihrer Lieferkette festgelegte, menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten in angemessener Weise zu beachten. Der Einkauf hat Präventions- und Abhilfemaßnahmen definiert, die analog zu den Nachhaltigkeitsstandards Anwendung finden. Im Zusammenhang der Ausführung des LkSG, ist zukünftig geplant, bei Beauftragung über den CoC zu informieren.

Derzeit haben 151 von 619 Lieferantinnen und Lieferanten den CoC unterzeichnet, also eine Quote von ca. 24 Prozent. Die Einhaltung des CoC durch die Lieferantinnen und Lieferanten wird nicht überprüft. Die DEVK arbeitet mit den meisten unserer Lieferantinnen und Lieferanten schon seit vielen Jahren zusammen und hatten bisher nie Grund oder Indizien zu der Annahme, dass Kriterien des CoC verletzt sein könnten.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Der Gedanke der Solidargemeinschaft hat bei der DEVK eine lange Tradition. Deshalb nimmt sie ihre gesellschaftliche Verantwortung besonders ernst. Als eigenes Handlungsfeld hat „Soziales Engagement“ deshalb in der Nachhaltigkeitsstrategie einen hohen Stellenwert. Als Versicherungsunternehmen bietet sie Menschen Sicherheit und Schutz vor einer Vielzahl von Risiken. Als Unternehmen, welches soziale Verantwortung ernst nimmt, setzt sie sich u. a. für Kinder und Jugendliche ein, die Sicherheit und Schutz besonders nötig haben. Die Mitarbeitenden tragen die Werte aktiv nach außen und stärken gleichzeitig den inneren Zusammenhalt. Erfahrbar wird dies am Beispiel einzelner, die sich für den guten Zweck einsetzen genauso wie bei der von Kunden, Mitarbeitenden und Vertriebspartnern unterstützten DEVK-Spendenplattform „Pack mit an“. Es gibt so viele Initiativen und Aktionen, dass die Zielsetzung im Handlungsfeld „soziales Engagement“ zunächst darin besteht, den Rahmen bzw. die Leitlinien dafür festzulegen. Diese Fokussierung und Schaffung von Transparenz ist Teil der Nachhaltigkeitsstrategieentwicklung für das Handlungsfeld „Soziales Engagement“. Die Aktionen in den Projekten selbst gehören auch zu den Zielen, welche sich die DEVK im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie gesetzt hat. Zum Thema Zielsetzung und Erreichung siehe Kapitel 3. Ziele.) Neben den bundesweiten Tatkraft-Tagen sind das viele regionale Engagements – gerade am Standort Köln.

Projekte zum Gemeinwesen

Projekt/Organisation	Art des Projekts	Beschreibung
DEVK-Tatkraft-Tage	sozial	Die seit 2014 stattfindenden Tatkrafttage sind eines unserer wichtigen Aushängeschilder. Seither stärken wir mit unseren Projekten die Nachhaltigkeitsstrategie und packen selbst mit an. Die Tatkrafttage zusammen mit dem Bergwaldprojekt e.V. gibt es seit 2019. Aufgrund der Corona Pandemie fanden jeweils fünf geplante Tatkrafttage in den Jahren 2020 bis 2022 pandemiebedingt nicht statt. 2023 plant die DEVK die Zusammenarbeit mit dem Bergwaldprojekt e.V. wieder aufzunehmen. Die Nachfrage nach solchen Veranstaltungen innerhalb der DEVK ist vorhanden.
Die Cent-Spende	sozial	Stolze 7.835 Euro sammelten Mitarbeitende aus dem Innen- und Außendienst im vergangenen Jahr durch die Cent-Spende. Über die Spendenplattform „Pack mit an“ unterstützte die DEVK somit das Projekt „Tafeln in der Krise“, das von der Tafel Deutschland e.V. betreut wird. Durch

		diese Spende kann die Tafel ihre Kosten decken, um ehrenamtlich viele Bedürftige zu unterstützen.
Eisenbahner mit Herz	sozial	Die DEVK unterstützt den Verband „Allianz pro Schiene“, der sich für mehr umweltfreundlichen Schienenverkehr für Personen und Güter einsetzt. Außerdem ist die DEVK Partner beim Wettbewerb „Eisenbahner mit Herz“, den das Bündnis jährlich ausrichtet. Hier ehrt der Verband Eisenbahner, die im Dienst besonders viel Einsatz gezeigt haben.
Forum für Verkehr und Logistik	ökologisch	Die DEVK ist Gründungsmitglied des „Forums für Verkehr und Logistik“. Angesichts stetig wachsender Verkehrsdichte, höherer Flächenversiegelung durch den Verkehr, steigenden Unfallzahlen und wachsender Umweltverschmutzung möchte das Forum dazu beitragen, die Mobilität im 21. Jahrhundert nachhaltig und innovativ nezugestalten. Die DEVK unterstützt den Verein durch eine ordentliche Mitgliedschaft finanziell sowie inhaltlich und personell.
Kooperation mit Carglass®	ökologisch	Für jeden Kfz-Versicherten, der seinen Steinschlagschaden bei Carglass® reparieren lässt, wird ein Baum in Nicaragua gepflanzt. DEVK und Carglass unterstützen damit ein Aufforstungsprojekt des gemeinnützigen Vereins PRIMAKLIMA. Im Jahr 2022 konnte der 65.000 Baum der Pflanzaktion in Nicaragua eingesetzt werden.
Spendenportal Pack mit an	sozial	In Kooperation mit Deutschlands größter Internet-Spendenplattform betterplace wurde das DEVK-Spendenportal "Pack mit an" entwickelt. „Pack mit an“ stellt das soziale Engagement der DEVK in der Öffentlichkeit dar. Hierüber können sich Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner Herzensprojekte einstellen lassen, für die sie spenden wollen. Ca. 758.000 Euro wurden seit 2016 auf knapp 200 Projekte gespendet.
Versicherungsschutz für Inhaber der Ehrenamtskarte	sozial	Menschen, die sich uneigennützig für andere stark machen, verdienen Anerkennung. Die DEVK belohnt soziales Engagement: Ehrenamtlich Tätigen bietet die DEVK bundesweit Versicherungsschutz zu besonders günstigen Konditionen. Voraussetzung ist die Vorlage einer Ehrenamtskarte, die sich Bürger von ihrer Kommune ausstellen lassen können.
Benefizrentag zu Gunsten des Kinderschutzbund Köln auf der Galopprennbahn in Köln	sozial	Nach den coronabedingten Ausfällen bzw. kleineren Varianten der Veranstaltung präsentierte die DEVK im vergangenen Jahr gemeinsam mit der Sparda-Bank und dem ACV ein buntes Aktivierungsprogramm und hatte passend zum Muttertag ein paar tolle Präsente für die Damen parat. Insgesamt konnten so Spenden in Höhe von mehr als 40.000 Euro für den Kölner Kinderschutzbund e.V. generiert werden.
		Auch regional macht sich die DEVK für Kinder und Jugendliche

Herzessache e.V.	sozial	stark. Als Partner des Vereins Herzessache e.V. – der Kinderhilfsaktion des Südwestrundfunks (SWR), des Saarländischen Rundfunks (SR) und der Sparda-Banken – setzt sie sich seit Jahren für die Belange benachteiligter Kinder in Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und im Saarland ein.
KiWi – Kinderwillkommensbesuche bei Neugeborenen	sozial	Die DEVK ist seit vielen Jahren Partner des Kölner Jugendamts bei den sogenannten Kinder-Willkommen-Besuchen bei Familien mit Neugeborenen – kurz KiWi. Ehrenamtliche Helfer besuchen jährlich rund 11.000 Kölner Kinder. Dabei informieren sie über Angebote für Familien und übergeben Geschenke der KiWi-Partner.
Pinguin-Patenschaft	ökologisch	Als Mitglied im Zoo-Förderverein setzt sich das Unternehmen seit Jahrzehnten für die tierischen Bewohner von nebenan ein. Mit dem Geld werden zum Beispiel neue Anlagen für die Zootiere gebaut. Außerdem hat die DEVK eine Patenschaft für vier Humboldtpinguine.
Weltkindertag	sozial	Nach zwei Jahren Coronapause präsentierte sich die DEVK im Jahr 2022 wieder als idealer Hauptsponsor des Kölner Weltkindertags. Aufgrund der Pandemie fand die Veranstaltung etwas abgespeckt auf dem Kölner Heumarkt statt. Mit ihren Aktionsangeboten für Jung und Alt konnte die DEVK auch bei schlechtem Wetter vielen Kindern und Jugendlichen einen tollen Tag bereiten.
Tour der Hoffnung	sozial	2022 „stoppte“ die Tour der Hoffnung bei der DEVK-Regionaldirektion in Frankfurt. Die DEVK ließ es sich nicht nehmen und spendete auch im Jahr 2022 5.000 Euro über „Pack mit an“ an »"Tour der Hoffnung" rollt für krebskranke Kinder« – Jetzt spenden – Pack mit an (pack-mit-an.de) . Bei der Tour der Hoffnung setzen sich Prominente und Unterstützer für krebskranke Kinder ein und sammeln Geld.
Müllfalle (K.R.A.K.E)	ökologisch	Laut Statistischem Bundesamt haben Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland 2019 rund 417 Millionen Tonnen Müll produziert. Die inländischen Flüsse dienen dabei als ein großer Transportweg. Als langjähriges Kölner Unternehmen kümmert sich die DEVK darum, dass nicht so viel Müll durch den Rhein in die offene Nordsee gelangt. Die Müllfalle „Rheinkrake“ wurde im September 2022 zu Wasser gelassen und filtert seither enorme Mengen an Müll aus dem Rhein. Um die Kooperation mit K.R.A.K.E. zu stärken, wurde in der DEVK Zentrale ein Umweltschrank installiert, der im Frühling 2023 eingeweiht werden soll. Mitarbeitenden wird die Möglichkeit gegeben, das Rheinufer rund um die Zentrale sauber zu halten.
		Nach der digitalen Pilotveranstaltung und einer ersten

FAMARI – Die Familiensafari	Sozial	Hausmesse als Kick-off-Veranstaltung ist das Thema FAMARI nun in den Köpfen der Mitarbeitenden. Der Roll-out wird im Jahr 2023 fortgesetzt. FAMARI ist der Wegweiser für werdende Eltern und alle Interessierten und dient als Informationsplattform.
-----------------------------	--------	---

Der Steuerungskreis Nachhaltigkeit, bestehend aus Teilnehmenden aller relevanter Fachbereiche, trifft sich mindestens viermal pro Jahr zur Abstimmung relevanter Themen. Die Nachhaltigkeitsstrategie wird im Jahr 2023 erneuert. Zudem erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit den einzelnen Fachbereichen zu relevanten Neuerungen.

Alle Projekte zum Gemeinwesen werden dem Vorstand vorgelegt und vom Vorstand verabschiedet. Die Verantwortung für das Thema Sponsoring liegt im Bereich der Unternehmenskommunikation und ist Aufgabe der Koordinatorin für Marketing, Sponsoring und soziales Engagement.

In der Nachhaltigkeitsstrategie gibt es das Handlungsfeld Gesellschaftliches Engagement. Das erarbeitete Zielprogramm enthält viele Ziele und Maßnahmen. Darunter fallen zum Beispiel: „Kommunikation zu sozialem Engagement auf www.devk.de anpassen“ (laufend), Erarbeitung einer Spenden- und Sponsoring-Richtlinie (abgeschlossen).

Risiken hinsichtlich des Gemeinwesens wurden im Rahmen der aktuellen Erhebung nicht festgestellt. Ein mögliches Reputationsrisiko könnte sich aus der Förderung gesellschaftlich kontroverser Themen oder Einrichtungen ergeben. Hier verfolgt die DEVK den Grundsatz der Politikneutralität, um keinen Reputationsschaden aus gesellschaftspolitischen Debatten zu erleiden. Sichergestellt wird dieser Grundsatz u. a. durch die Spendenplattform „Pack mit an!“ (betterplace.org).

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:

- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
- ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
- iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

In der DEVK wird aus den folgenden Gründen keine Gewinnermittlung durchgeführt: Die DEVK fühlt sich ihren Stakeholdern verpflichtet und beteiligt sich regional und sozial. Sie motiviert z.B. ihre Mitarbeitenden, im Rahmen der Tatkraft-Tage Vorschläge zu erbringen, wo und wie gemeinnütziges Engagement geleistet werden kann. Mitarbeitende können dann während der Arbeitszeit diese Projekte umsetzen. Die DEVK spendet notwendige finanzielle oder materielle Unterstützung. Jedoch ist keine Ermittlung des finanziellen Gewinns dieser Aktionen möglich. Ob z. B. neue Kunden aufgrund der Tatkraft-Tage oder eines anderen sozialen Engagements der Mitarbeitenden gewonnen werden, kann nicht geprüft werden.

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Die DEVK ist schwerpunktmäßig nur in Deutschland operativ tätig und Mitglied in Branchenverbänden. Die wesentlichen Mitgliedsbeiträge werden an den Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) sowie die International Cooperative and Mutual Insurance Federation (ICMIF) geleistet. Die DEVK ist ebenfalls Mitglied bei EURESA, jedoch wird hier keine politische Einflussnahme geleistet.

Die DEVK nimmt regelmäßig an thematischen Arbeitskreisen des GDV teil.

Im Jahre 2022 haben sich die Fachausschüsse, in denen die DEVK vertreten ist, nicht aktiv an Gesetzgebungsverfahren oder Stellungnahmen zu eben solchen beteiligt. Da im Jahr 2022 keine Lobbyarbeit durch die DEVK betrieben wurde, ist sie auch auf keiner Lobbyliste eingetragen. Zuwendungen an Regierungen oder Spenden an Parteien und Politikerinnen und Politiker sind ebenfalls nicht erfolgt und entsprechen grundsätzlich nicht den internen Vorgaben.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Politisches Engagement entspricht grundsätzlich nicht den internen Vorgaben. Die Ethik-Richtlinie schreibt deshalb vor, dass Spenden und Beiträge des Unternehmens an politische Parteien von der Geschäftsführung entschieden und offen gelegt werden. In 2022 wurden keine Spenden an Parteien getätigt.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Compliance im Kontext der Nachhaltigkeitsstrategie

Im Rahmen der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie wurden fünf Handlungsfelder definiert. Für das Handlungsfeld „Verantwortungsvolle Unternehmensführung“ wurden als strategische Ziele folgende Schwerpunktthemen definiert:

- Nachhaltigkeitsmanagement
- Unternehmenskultur und
- Werte, Datenschutz und IT -Security

Als verantwortungsvolles Unternehmen hat sich die DEVK darüber hinaus freiwillig verpflichtet, externe Standards zu befolgen und relevante Empfehlungen umzusetzen. Hierzu gehört, dass die DEVK nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex berichtet, Nachhaltigkeitsrisiken in das Risikomanagement aufgenommen hat und die Nachhaltigkeitsstrategie bei der Produktentwicklung berücksichtigt. Das gilt sowohl für neue Angebote als auch für wesentliche Änderungen bereits bestehender Leistungen.

Ethik-Richtlinie

Die Einhaltung unternehmensinterner Vorgaben und Erwartungen ist Bestandteil verantwortungsvoller Unternehmensführung. Sie hilft, soziale Ungerechtigkeiten zu vermeiden und Korruption vorzubeugen. So definiert der in der Ethik richtlinie der DEVK beschriebene Verhaltenskodex einen Mindeststandard zum Umgang mit Kunden, Geschäftspartnern sowie Kolleginnen und Kollegen und ist für alle Mitarbeitenden und Führungskräfte verbindlich. Die Geschäftsleitung versteht sich als Vorbildfunktion und lebt diese Vorgaben (Tone from the top).

Compliance und Antikorruptionsrichtlinien

Bei der DEVK gibt es sowohl eine interne Gruppenleitlinie Compliance als auch eine Ethik-Richtlinie, die das Thema Korruption behandelt. Es werden Verhaltensweisen dargestellt, die der Vermeidung von Verstößen dienen. Im Rahmen der konzernweiten Risikoanalyse wird das Thema turnusmäßig geprüft, Verstöße werden identifiziert und Maßnahmen überwacht. Die Behandlung tatsächlicher oder möglicher Vorfälle richtet sich nach dem Leitfaden zum Umgang mit Hinweisen und potenziellen Compliance- Verstößen. Hierbei ist festgelegt, wie mit Verstößen umgegangen wird und welche Abteilungen ggf. zur Aufklärung hinzugezogen werden müssen. Gleichzeitig steht den Mitarbeitenden, neben den persönlichen Gesprächen mit Vorgesetzten oder Compliance- -Beauftragten, über die Compliance- Hotline (Hinweisgebersystem) eine weitere Möglichkeit zur Verfügung, vermeintliche Verstöße (auf Wunsch anonym) anzuzeigen. Diese Vorgehensweise ist im Leitfaden für den Umgang mit dem Hinweisgebersystem (Whistleblowing) festgelegt.

Der Steuerungskreis Nachhaltigkeit, bestehend aus Teilnehmenden aller relevanter Fachbereiche, trifft sich mindestens viermal pro Jahr zur Abstimmung relevanter Themen. Die Nachhaltigkeitsstrategie wird im Jahr 2023 erneuert. Zudem erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit den einzelnen Fachbereichen zu relevanten Neuerungen.

Verantwortliche sowie Einbindung der Mitarbeitenden und Schulungskonzepte Verantwortlich für das Thema Compliance ist der Vorstand. Hierunter angesiedelt ist die Compliance- Funktion der DEVK. Die 2016 implementierte Compliance- Funktion als Teil des internen Kontrollsystems der DEVK sorgt dafür, dass die zunehmend strenger werdenden externen Anforderungen (Gesetze, Verordnungen und aufsichtsrechtliche Vorgaben) eingehalten werden. Zu den Kernaufgaben gehört es, das Unternehmen frühzeitig über relevante Änderungen im Rechtsumfeld zu informieren, Compliance -Risiken im Haus zu erkennen und Maßnahmen zu überwachen, die das Risiko steuern. Ziel ist es, den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens für Kundinnen und Kunden und Mitarbeitende sicherzustellen. Die Compliance- Funktion besteht aus den zentralen und dezentralen Compliance-Beauftragten. Zur zentralen Compliance -Funktion gehört der „Chief Compliance Officer“, der zugleich Leiter der Rechtsabteilung ist. Diese Funktion ist unmittelbar dem Vorstand unterstellt. Die zentrale Compliance-Funktion befasst sich unter anderem mit den Themen Fraud/Korruption, Ethik-Richtlinie, Hinweisgebersystem, Tax Compliance und Kartell /Wettbewerbsrecht. Des Weiteren sind in den Fachbereichen dezentrale Compliance-Beauftragte für die Bereiche Vertriebs - und IT- - Compliance, Beschwerdemanagement sowie Datenschutz und Geldwäsche bestellt worden. Alle weiteren Themen werden durch Risikoverantwortliche in den jeweiligen Fachbereichen abgedeckt. Es existiert eine eigene Compliance- Intranetseite, in der wichtige Compliance-Themen und - relevante Unterlagen für die Mitarbeitenden einsehbar sind. Außerdem finden Schulungen statt und es erscheinen anlassbedingt Informationen durch Mitteilungen auf der Startseite des DEVK- Intranets. Mitarbeitende der DEVK nehmen alle zwei Jahre an einer verpflichtenden Datenschutzeschulung teil. Neue Mitarbeitende absolvieren diese Schulung kurz nach der Anstellung. Sollten einzelne Bereiche unmittelbar (etwa im Rahmen der Frühwarnmeldungen) durch ein Thema betroffen sein, erfolgt ein entsprechendes Rundschreiben unmittelbar an die Hauptabteilungsleiterinnen und Hauptabteilungsleiter.

Für das Handlungsfeld „Verantwortungsvolle Unternehmensführung“ wurden als strategische Ziele folgende Schwerpunktthemen definiert:

- Nachhaltigkeitsmanagement
- Unternehmenskultur und
- Werte, Datenschutz und IT -Security

Viele der definierten Ziele wurden bereits erreicht. Z.B. wurde eine Ethik-Richtlinie erarbeitet, ein Supplier Code of Conduct veröffentlicht, ein Datenschutz-Board gegründet und Datenschutztage abgehalten.

Im Rahmen des gesetzes- und richtlinienkonformen Verhaltens wurden nachfolgende wesentliche Risiken identifiziert.

Rkat	Ri Bez	CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (§ 289 Abs. 3 HGB)		
		eigene Geschäftstätigkeit § 289 Abs. 3 Nr. 3 HGB	Geschäftsbeziehungen § 289 Abs. 3 Nr. 4 HGB	Produkte und Dienstleistungen § 289 Abs. 3 Nr. 4 HGB
OpRisk	Verstoß gegen Wirtschaftssanktionen (Aggregation)	X		
	Verstoß gegen Kartell- und Wettbewerbsrecht (Aggregation)		X	
	Fraud und Korruption (Aggregation)	X		
	Verstoß gegen datenschutzrechtliche Bestimmungen	X		
	Rechtskonformes Handeln	X		
	Ausgliederungsrisiken	X		
	Langzeitkonten - VAIT			X
	Gesetzesänderungen	X		
	Mitgliedschaft im Sicherungsfonds Mediator	X		
	Änderungen durch Steuergesetzgebung, Rechtsprechung oder Verwaltungsanweisungen - Organträger	X		
	Andere Risiken	Negative Presse-/Medienberichterstattung	X	

Hinsichtlich der eigenen Geschäftstätigkeit stehen Datenschutz, allgemeine Compliance und Tax Compliance im Vordergrund. Auf die Geschäftsbeziehungen haben in der Kapitalanlage und in der aktiven Rückversicherung Wirtschaftssanktionen maßgeblichen Einfluss. Maßnahmen zur Vermeidung von Verstößen gegen Wirtschaftssanktionen sind eine „Rahmenrichtlinie zum Schutz vor möglichen Auswirkungen von Verstößen gegen Wirtschaftssanktionen“ und die Prüfsoftware „Compliance Catalyst“ des Anbieters Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.

b. Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Alle Betriebsstätten wurden auf Korruptionsrisiken überprüft:

Anzahl der Betriebsstätten	Wert
Gesamtzahl der Betriebsstätten	20
Überprüfte Betriebsstätten	20
Anteil der überprüften Betriebsstätten (in Prozent)	100 %

Im Rahmen der Compliance-Risikoinventur wurden die bestehenden Korruptionsrisiken gruppenweit

erfasst. Die ermittelten erheblichen Korruptionsrisiken umfassen u. a. Bestechung, Bestechlichkeit, Unterschlagung sowie die Verschwendung von Unternehmensvermögen. Die im Ausland ansässigen Gesellschaften verfügen über eigene Prozesse zur Erhebung von Korruptionsrisiken, welche jährlich an die Compliance-Funktion berichtet werden. Die DEVK verfügt über 19 Regionaldirektionen (Niederlassungen), die an die Prozesse und Kontrollen der Zentrale angeschlossen sind und z. B. durch Fachrevisionen überwacht werden. Im Rahmen der jährlichen Compliance-Überwachung der Fachbereiche in der Zentrale, werden die Regionaldirektionen somit zusätzlich mittelbar durch die zentrale Compliance-Funktion sowie die dezentralen Compliance-Beauftragten (z. B. hinsichtlich Korruptionsrisiken) überwacht. Zum Beispiel hat die DEVK eine*n Compliance-Beauftragte*n für den Versicherungsvertrieb implementiert, der in seiner Rolle u. a. Korruptionsrisiken laufend überwacht und Hinweisen auf Fehlverhalten nachgeht. Darüber hinaus existiert ein Hinweisgebersystem, über welches sämtlichen Mitarbeitenden der Regionaldirektionen und der Zentrale sowie Externen die Möglichkeit zur Verfügung steht, Verdachtsfälle von Korruption (anonym) zu melden.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle

Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a.** Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d.** Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Im Berichtszeitraum gab es bei der DEVK keine bestätigten Fälle von Korruption.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:

- i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
- ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
- iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.

b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.

c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Es wurden keine signifikanten Bußgelder oder nichtmonetäre Strafen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen oder wirtschaftlichen Bereich verhängt.

Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4 (2018)
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9 (2018)
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.